

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

Weg mit den Barrieren - auch im Kopf!

Schwer Behinderte finden sich in den beiden Bergstadtteilen mehr oder weniger gut zurecht

Wenn Awais Khan seine Schule im Boxberg besucht, hat er einiges an Stufen zu überwinden. Das haben andere auch, aber sie brauchen keinen Gehapparat dazu. Und schon gar nicht müssen sie mit dem Rollstuhl anfahren, für den die Waldparkschule nicht gerade gebaut ist. Doch Awais „ist so ein guter Kumpel, da ist doch klar, dass wir dem helfen. Der Rollstuhl ist schnell ‘mal die Treppe hochgetragen“, meinen seine Schulfreunde. Seine Freizeit verbringt Awais am liebsten bei Jo, d.h., im Emmertsgrunder Jugendzentrum mit seinem Leiter Joachim Ritter, der als Führerscheinneuling einen Autounfall baute und seitdem selbst im Rollstuhl sitzt. Auf dem Weg dorthin und zurück zum Otto-Hahn-Platz hat Awais dann aber doch manchmal Probleme, wenn seine nicht behinderten Altersgenossen ‘mal wieder die öffentlichen Fahrstühle lahm gelegt haben und die Straße für ihn auf einmal unerreichbar ist oder der Berg sich endlos in die Länge zieht.



mann-Abel (Embox-Redaktion), Helga Reitmeyer und Thomas Börner (v.l.)

Foto: G. Heyde

Welche Schwierigkeiten Rollstuhlfahrer überwinden müssen, ahnen Fußgänger wohl kaum, es sei denn, sie schieben einen Kinderwagen oder sind als Senioren

auf Geh- bzw. Fahrhilfen angewiesen. Auch ihnen fällt auf, wie gedankenlos ihre Zeitgenossen das heiligste ihrer Güter, nämlich das Auto, oft auf Gehwegen oder Zebrastreifen parken.

Die meisten Rollstuhlfahrer wohnen im Emmertsgrund. Fast alle kamen auf Einladung der Em-Box-Info ins dortige Bürgerhaus. Bereitwillig gaben sie Redaktionsmitgliedern und dem Stadtteilbeauftragten Rolf Kempf Auskunft darüber, wo sie der Schuh drückt. Im Boxberg machte sich Rollstuhlfahrerin Anette Albrecht vom BiBeZ (Behindertenzentrum für Frauen, Info S. 19) zusammen mit der dortigen Redakteurin und Rolf Kempf auf den Weg, und zwar zunächst ins Einkaufszentrum.

Kernziel im Grundgesetz

Zum 1. Mai 02 trat das Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen in Kraft. Ein Gesetz, das das Benachteiligungsverbot des Grundgesetzes umsetzt: Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Als Experten in eigener Sache haben behinderte Menschen an diesem Gesetz von Anfang an mitgewirkt. Barrierefreiheit wird dort als Kernziel definiert und meint nicht nur räumliche

Barrieren für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer, sondern auch ungehinderten Zugang Blinder und Sehbehinderter zur Kommunikation in den elektronischen Medien. Die betroffenen Menschen sollen nicht weiter ausgegrenzt werden, ihnen soll ermöglicht werden, alle Lebensbereiche wie Gebäude, Verkehrsmittel, technische Einrichtungen etc. ohne fremde Hilfe zu nutzen. pt

Heute für Sie

- ☐ **Grundel**
Handy im Supermarkt (S.2)
- ☐ **Berg-Absurdes**
Ein Ladenzentrum - drei Bäckereien (S.6)
- ☐ **Miteinander**
Einsatz für die Jugend (S.9)
- ☐ **Very Important Person**
Dr. Karl Korz ist 70 (S.14)
- ☐ **Treffen im Chatroom**
Internetanschluss in der Stadtbücherei (S.16)
- ☐ **Der heiße Draht**
Erregung von öffentlichem Ärgernis (S.19)

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Da begannen bereits die Schwierigkeiten. Ortsunkundige Rollstuhlfahrer bräuchten einen Wegweiser, um zu wissen, wie sie völlig barrierefrei zu den Geschäften und Praxen gelangen können.

Die Rampe, die Ortsunkundigen als Zugangsmöglichkeit ins Auge fällt, ist viel zu steil. „Erst kommt man allein nicht hoch, und beim Runterfahren kannst Du auf der Nase landen“, meint dazu Rosemarie Eckrich, die wegen einer angeborenen Stoffwechselstörung so genannte Glasknochen hat. „Könnte man nicht die ehemaligen Kundenparkplätze hinter der Apotheke und der Volksbank als Behindertenparkplätze ausweisen?“ fragt sie.

Die meisten Probleme teilen die Rollstuhlfahrer in den beiden Bergstadtteilen. Da gibt es zwar rollstuhlgerechte Türen, also breit genug, nach innen zu öffnen und sogar einige selbstöffnende, aber die Klingeln oder der Briefkasten oder die Geldautomaten sind zu hoch angebracht bzw. nicht unterfahrbar. „Selbst in öffentlichen Gebäuden fehlen Behindertentoiletten“, klagt Helga Reitmeyer, seit 25 Jahren nach einem Unfall mit dem Moped querschnittsgelähmt. „Dafür riecht es in den Aufzügen manchmal wie in einer Toilette; der Schmutz ist wirklich eine Zumutung“, fügt Thomas Börner hinzu, den ein Badeun-

fall an den Rollstuhl gefesselt hat. Auch wünscht man sich, dass die Busfahrer Rollstuhlfahrern mehr Aufmerksamkeit schenken. Häufig sei nämlich die ausfahrbare Rampe am Buseinstieg defekt. Das komme daher, dass Fahrgäste manchmal schon darauf springen, bevor sie noch ganz ausgefahren sei. Drei Busse habe sie einmal in klirrender Kälte abwarten müssen, bevor sie mitfahren konnte, weiß Judith Zemke zu berichten, wegen angeborenen Beckenschiefstands auf den Rollstuhl angewiesen.

Das größte Problem ist für den nervenkranken Georg Czaja aber der geschlossene Lebensmittelmarkt im Emmertsgrund. Zum



Un erreichbar für Anette Albrecht ist der Bankautomat Foto: hyd

Boxberger Edeka müsse man nun per Auto(bus). Übrigens muss man dort die Kasse vom Ausgang her anfahren, da der normale Durchgang für manche Rollstühle zu eng ist.

Sonst sind sie mit den Bergstadtteilen recht zufrieden, wenn diese in dem 1996 erschienenen Heidelberger Stadtführer für Menschen mit Behinderungen auch nur am Rande gestreift werden. Schließlich sind die meisten deshalb hoch gezogen, weil immerhin einige stadtplanerische Überlegungen (z.B. überhaupt der Bau behindertengerechter Wohnungen oder Aufzüge) in die Architektur mit eingeflossen sind.

Was wünschen sie sich von ihren nicht behinderten Zeitgenossen? Auf keinen Fall Mitleid! Sie haben gelernt, mit ihrem Schicksal umzugehen, im einen oder anderen Fall sogar etwas Gutes daran entdeckt. Auch unerbetene Hilfe wird abgelehnt. „Blickkontakt aufnehmen und fragen, ob man helfen kann, zum Beispiel, wenn im Supermarkt etwas aus den oberen Regalen gebraucht wird“, so Helga Reitmeyer. Und Markus Zemke, der unter sich verschlimmernden epileptischen Anfällen leidet und nach eigener Aussage schon das Rollstuhlfahren trainiert, kann all dem noch eine humorige Seite abgewinnen: „Dann brauche ich schon kein Geld für den Führerschein auszugeben.“

P. Töpfer, K. Weinmann-Abel

Impressum

„Em-Box-Info“ - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren

Herausgeber: Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund

Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel

Redaktionelle Mitarbeit: S. Eckl-Gruß, Dr. H. Hippelein, P. Töpfer

Anschrift der Redaktion: „Em-Box-Info“ - Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, Forum, oder Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg

Tel/Fax der Redaktion: 06221 - 384252

Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD

Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen vor. Mit Namen gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 28. Juni 2002

Anzeigenannahme: Günter Heyde, Jaspersstraße 35, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 - 384816

e-mail: post@embock.de

Internet: www.embock.de

Kulturkreis
Emmertsgrund-
Boxberg e.V.



Grundel

Was haben Handy-Benutzer und Billigmarkteinkäufer gemeinsam? Zum Beispiel, dass man im Billigmarkt inzwischen auch Handys einkaufen kann. Oder dass man mit dem Handy aus dem Billigmarkt zu Hause anrufen kann, ob man Welde oder Beck's in den geräumigen Kofferraum packen soll. In Dosen oder Flaschen? Noch sind die Dosen natürlich bequemer. „Des muss mer ausnutze“. Und während sich der Großmarkteinkäufer hinter das Steuer quetscht, sich ein Päckchen Zigaretten aus der gerade gekauften Stange angelt, losfährt,

mit der Fluppe im Mund und dem Handy am Ohr (ist zwar verboten, aber wer merkt's schon?) Richtung Heimat düst, studiert er an der Ampel das Angebot aus dem Möbeldiscounter. Vielleicht hätte man die Couch doch nicht so voreilig zum Sperrmüll stellen sollen. Im Sessel vor der Glotze zu hocken, ist lang nicht so bequem. Jetzt mault die Alte wieder, dass man mit dem Geld nicht rumkommt. Welch Glück: Sämtliche Supermärkte sind im Umkreis von wenigen Kilometern zu erreichen. Was der eine nicht hat, findet man bestimmt beim

anderen. Das tollste Schnäppchen war ja der Computer im Lebensmittelmarkt! Jetzt hat der Dennis wenigstens etwas Abwechslung vom Videogucken.

Im Ernst: Man muss Verständnis aufbringen für Menschen, die sparen müssen. Erstens verbringen sie Abende damit, Sonderangebote zu vergleichen, um am Wochenende irgendwo den billigsten Kopfsalat oder das preisgünstigste Schuhwerk zu ergattern. Zweitens ist es für die Psychohygiene mancher Zeitgenossen von großer Bedeutung, in der glitzernden Welt des Konsums ein Zipfelchen von jener Lebensfülle zu erhaschen, die den Betuchten scheinbar in den Schoß fällt. Woher nähmen die Privilegierten sonst die Arroganz, den nicht

so Begüterten nahezulegen, doch beim Einkauf mehr auf Qualität statt auf Quantität zu achten? Jedem Bürger sein Handy, seine zwei Fernseher, sein Auto, seinen Alkohol, seine Zigaretten und das Neueste vom Neuen. Schließlich leben wir in einer solidarischen Gesellschaft und haben Sorge dafür zu tragen, dass es mit der Wirtschaft nicht bergab geht. Was lernen wir daraus? Wer will, dass die Menschen Verantwortung übernehmen lernen und Lebensfreude gewinnen, stellt ihnen Billigmärkte auf die grüne Wiese. Da springt so manche Partei über ihren Schatten, wenn es darum geht, Sozialhilfeempfänger zu erziehen und zu beglücken.

In diesem Sinne grüßt Sie

Ihre Grundel

Zu wenig, spartanisch ausgestattet und veraltet

Desolater Zustand der Spielplätze im Boxberg: Kinder- und Jugendbeauftragte stellen Forderungen

Umweltbürgermeister Dr. Eckard Würzner informierte sich am 11. April vor Ort über den Zustand der Spielplätze des Boxberges.

Die Kinderbeauftragten Dagmar Hasenbein-Schröpfer, Petra Töpfer und der Leiter des Ev. Jugendzentrums Ingo Smolka hatten die Begehung mit konkreten Forderungen an das Landschaftsamt vorbereitet. Dass die vorhandenen Spielplätze in keinem Fall ausreichen und diese darüber hinaus „spartanisch“ ausgestattet und in veraltetem Zustand sind, konnte auch Manfred Bildat vom Landschaftsamt nicht bestreiten.

Für den vor einigen Jahren abgebauten Spielplatz Boxbergring Süd wird nun als vorläufiger Ersatz in den kommenden Wochen zunächst ein provisorischer Spielplatz auf der Wiese an der Waldparkschule errichtet. Die baupflegerischen Maßnahmen

im Bereich Spielplatz Boxbergring Süd werden im Frühjahr 2002 durchgeführt, danach wird dieser endlich wiederhergestellt. Der Spielplatz Boxbergring Nord erhält in den nächsten Wochen Fußballtore und Basketballkörbe. Auf dem Schulhof der Waldparkschule wird 2003 eine Inliner/Skateranlage errichtet und der zunächst provisorische Spielplatz auf der Schulwiese in ansprechender, zeitgemäßer Form ausgebaut, ohne die „Rodelbahn“ zu beeinträchtigen.

Der Spielplatz Eichwald bleibt solange erhalten, bis die anderen Plätze fertiggestellt sind. Danach werden auch dort die jetzigen Geräte abgebaut und der Platz neu gestaltet. Hier ist u.a. an ein großes Kletternetz gedacht.

Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass die entsprechenden Haushaltsmittel vom Gemeinderat bewilligt werden. pt



Bürgermeister Dr. Eckard Würzner, selbst Vater von vier Kindern, kennt sich auf Spielplätzen bestens aus. Hier trifft er Kinder und Eltern aus dem Boxberg

Foto: pt

Treffen im Palais Graimberg

Stadtteil-Vertreter beim Baubürgermeister

Großes Verständnis zeigte Prof. Dr. Raban von der Malsburg für die Sorgen einer Emmertsgrunder Delegation bezüglich der Ansiedlung eines Großmarktes auf der Grünfläche zwischen Boxberg und Emmertsgrund. Am 22.3. hatten sich in seinem Büro im Palais Graimberg die Vorsitzende des Stadtteilvereins, Katharina Douedari-Fetzer, dessen Schriftführer Dr. Hans Hippelein und Apothekerin Ulrike Jessberger zu einem Lagegespräch

eingefunden.

Der Baubürgermeister sagte zu, dass die Stadt vorrangig alles versuchen werde, das Forum wieder zu beleben und die Idee der Ansiedlung eines Großmarktes in den Hintergrund zu stellen. Insbesondere sei für ihn das Thema „Neuansiedlung“ vom Tisch, sobald ein neuer Betreiber für den Laden im Forum gefunden sei. Doch bei dem gegenwärtig hohen Mietpreis sei es schwierig, einen Nachfolger im Forum zu finden. Das Gespräch soll im Mai fortgesetzt werden. hhh

Vorbildlich finanzierter Markt

Arbeitgeber sind verpflichtet, eine gesetzlich vorgeschriebene Zahl von schwer behinderten Menschen zu beschäftigen. Ist ihnen dies nicht möglich, müssen sie eine Ausgleichsabgabe an das Integrationsamt des Landeswohlfahrtsverbands zahlen. Aus den so sich summierenden Mitteln können Projekte unterstützt werden, in denen wiederum ein überwiegender Anteil Behinderter beschäftigt wird.

Nach einem Bericht der RNZ ist

dies bereits in zwei badischen Supermärkten der Fall. Weitere Kommunen interessieren sich offensichtlich dafür, denn auf diese Weise kann einer Verödung von Ortskernen entgegengewirkt werden. Älteren und wenig mobilen Menschen wird damit geholfen; Behinderte finden leichter Arbeit. Marktbetreiber ist die Femos GmbH aus Gärtringen. 350 000 Euro stellt der Landeswohlfahrtsverband einem Supermarktprojekt zur Verfügung. wa

Dank an die Gemeinderäte

Viele engagierte Bürger und der Stadtteilverein Emmertsgrund möchten sich bei all den Stadträten bedanken, die helfen, das Vorhaben zu verhindern, zwischen den beiden Bergstadtteilen einen Großmarkt anzusiedeln.

Wir hätten vermutlich längst wieder einen funktionierenden Lebensmittelmarkt in unserem Stadtteil-

zentrum, wenn diese unselige Idee nicht zu Beginn des letzten Jahr in die Welt gesetzt worden wäre.

Nun müssen wir davon ausgehen, dass unter einem solchen Damoklesschwert alle Aktivitäten in Bezug auf Wiederansiedlung eines Ladens im Forum erstickt werden.

Katharina Douedari-Fetzer
Vorsitzende des Stadtteilvereins

Großmarkt - ein Kommentar

Der Emmertsgrund ist besser als sein Ruf. Das sollten besonders die wissen, die dort wohnen. Durch das Förderprogramm „Soziale Stadt“ und durch den Stadtteilrahmenplan soll der Stadtteil noch schöner werden.

Nun glaubt die Kommunalpolitische Vereinigung der CDU Heidelberg, den Stadtteil durch einen Supermarkt in zentraler Lage zwischen Boxberg und Emmertsgrund auf Kosten von Spielplatz, Grünanlagen und bestehenden Ladenzentren in beiden Stadtteilen attraktiver machen zu können.

Mehr als 1000 Bürger des Emmertsgrunds haben durch ihre Unterschrift deutlich

gemacht, dass sie keinen Supermarkt auf der grünen Wiese haben wollen, sondern weiterhin einen Lebensmittelmarkt am bisherigen Standort.

Im Ladenzentrum Forum hat sich in 20 Jahren auch durch große Eigeninitiative der ansässigen Geschäfte ein gewachsenes Kommunikationszentrum gebildet. Dieser wichtige Stadtteilmittelpunkt darf nicht durch Verödung als Konsequenz aus der Ansiedlung eines Supermarkts zerstört werden.

Die Stadt Heidelberg und der Gemeinderat sind aufgefordert, dazu beizutragen, dass bewährte Strukturen im Emmertsgrund erhalten bleiben und verbessert werden. Ulrike Jessberger

Termine

für den Emmertsgrund

6. Mai Eröffnung der Kinderbaustelle

15. Mai, 15.00-17.00 Uhr, Bürgersprechstunde, Emmertsgrundpassage 11

17. Mai, 15.00 Uhr, Eröffnungsfest der Kinderbaustelle mit Oberbürgermeisterin Beate Weber

19. und 20. Mai, 11.00 Uhr, Kurpfalz-Cup, Rasenplatz

27. - 31. Mai Ferienprogramm Kinderstadt, Anmeldung Jugendzentrum, Tel. 38 42 12

28. Mai, 14.30 Uhr, Kinderkino, Bürgerhaus, Eintritt 1 Euro

15. Juni, 15.00-17.00 Uhr, Bürgersprechstunde, EP 11

25. Juni, 14.30 Uhr, Kinderkino, Bürgerhaus, Eintritt 1 Euro

25. Juni, 20.00 Uhr, Mitgliederversammlung Stadtteilverein mit Neuwahlen, Emmertsgrundpassage 11

26. Juni, 20.00 Uhr Mitgliederversammlung Kulturkreis Emmertsgrundpassage 13

3. Juli, 15.00-17.00 Uhr, Bürgersprechstunde, EP 11

6. Juli, 14.00-22.00 Uhr, Sommerfest des Stadtteilvereins, Emmertsgrundpassage

7. Juli, Tauschbörse, Forum

10. Juli, 14.30 Uhr, Diavortrag Malta II, EP 11

18. Juli, 18.00 Uhr, Bezirksbeirat, Bürgerhaus

7. August, 15.00-17.00 Uhr, Bürgersprechstunde, EP 11

Sperrmüll: 13.5., 11.6., 4.7.

An Kletterer und Skater gedacht

Bezirksbeiratssitzung befasst sich mit Kindern und Jugendlichen

Zwei Frauen, die sich durch ihre Arbeit im Stadtteil Verdienste erworben haben, wurden in der Sitzung des Bezirksbeirats Emmertsgrund vom Vorsitzenden Hans Joachim Schmidt eigens bedacht. Zum einen war da Helga Zargerinejad, langjährige Leiterin der Kleiderstube, die als Nachfolgerin des ehemaligen Bezirksbeirats Rainer Poth begrüßt wurde. Zum anderen wurde Elfriede Kolrust für ihre 15-jährige Mitarbeit im Bezirksbeirat geehrt.

Für Kinder und Jugendliche wird in der Stadt einiges in Bewegung

gesetzt. So mündete der Bericht Manfred Bildats vom Landschaftsamt zur Entwicklung des Spielflächenkonzepts in die Aufforderung an die Kinderbeauftragte Angelika Herzog und den Bezirksbeirat, Vorschläge dazu einzureichen.

Zur Sprache kam auch die Kletterwand, die Manfred Lautenschläger, Vorstandsvorsitzender von MLP, gesponsert hatte. Unter der Straßenüberführung vor seinem Verwaltungshochhaus errichtet, von daher wenig einsehbar, fiel sie Vandalismen anheim. Nun

ist er bereit, für die Verlegung die Kosten mitzutragen. Stadt und Stadtteilverein beraten über einen neuen Standort, an dem die Kletterwand noch in diesem Jahr installiert werden soll.

Auch am Spielplatz Wolzelsenke sind Teilsanierungen vorgesehen. Darüberhinaus ist innerhalb des Bund-Länder- Programmes „Soziale Stadt“ eine Skateboardanlage im Stadtteil vorgesehen. Dafür wird noch ein Platz gesucht, von dem für die Bewohner des Stadtteils wenig Störung ausgeht. Marion Klein/wa

Levi's Jeans als Schnäppchen

Pfennigbazar im Bürgerhaus wieder erfolgreich

Herbert Neuner, Hausmeister im Bürgerhaus Emmertsgrund, ist ein viel gefragter Mann. „Er hat uns geduldig ertragen und immer wieder neue Lösungen gefunden, wenn wir einmal nicht weiter wussten“, erzählt Ingeborg Gesänger, Präsidentin der deutschen Seite des deutsch-amerikanischen Frauenclubs, bei der Eröffnung des Pfennigbazars, der auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg war. Drei Tage mussten die Helferinnen und Helfer angelieferte Ware sortieren und auszeichnen, bevor sie im Bürgersaal für einen guten Zweck zum günstigen Einkauf angeboten werden konnte.

„Da hinten sind die Levi's Jeans“,

weiß eine Kundin und schnappt sich gleich einige. Preis: sechs Euro. Markenblazer und -kleider sind am schnellsten ausverkauft. Kein Wunder, dass nach der Eröffnung um 10.00 Uhr die Massen nur so hereinströmen.

Vorher aber wendet sich noch Brigitte Bridges, die amerikanische Präsidentin, an die zahlreichen Ehrengäste, nicht ohne zu betonen, dass übrig bleibende Ware von den ebenfalls anwesenden Geistlichen, Monsignore Darios und Pater Ludwig, im Mazureland verteilt würde.

Einen deutsch-amerikanischen Herrenclub mit ähnlichen Aktivitäten wie die der fleißigen Frauen konnte sich Umweltbürgermeister Dr. Eckhard Würzner vorstellen. Bei der Vielzahl der Sozialhilfempfänger sei der Pfennigbazar durchaus als Teilverwirklichung der Agenda 21 zu verstehen. Er leiste nämlich umwelt- und sozialpolitische Arbeit und diene darüberhinaus der Völkerverständigung.

Commander Howard Butler, der für die American Community sprach, wollte gleich drei olympische Medaillen verleihen: die goldene an die Veranstalterinnen, die silberne an die Spender und die bronzene an die Ehemänner der Veranstalterinnen. Anscheinend sprach er aus Erfahrung.

Nach wie vor wird es auch im nächsten März keinen Pence-, sondern einen Pfennigbazar im Emmertsgrund geben. wa

Umbauten in der Passage

Der „Soziale Stadt“-Teil

Schon zwei Mal war eine Gruppe Interessierter, vorwiegend Vertreter hiesiger Vereine, mit Gerhard Nick im ehemaligen Sparladen in der Emmertsgrundpassage. Nick ist bei der Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) zuständig für die Umsetzung von Projekten innerhalb des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“. „Wir gehen davon aus, dass alle Begehrlichkeiten bzgl. gewünschter Räume befriedigt werden können“, meint er schmunzelnd, vergisst aber nicht, darauf hinzuweisen, dass man gegenüber den Zuschussgebern auch eine Verpflichtung habe und die Vereinsarbeit in den Räumen durchaus auf die nächsten 25-30 Jahre hin gesehen werden müsse. Deshalb sei vor allem an bereits etabliert Vereine gedacht. Immerhin sollen rund 750 000,- € in den Umbau fließen, der aus Kostenersparnisgründen parallel laufen soll mit dem Bau eines Dienstleistungszentrums in der Passage. Baubeginn solle jetzt sein; vielleicht könne man schon zum dreißigjährigen Jubiläum des Stadtteils in 2003 die Einweihung feiern. Gedanken müsse man sich machen über eine Benutzungsordnung sowie über Bedarfspläne. Und zu gestalterischen Ideen wie Farbe der Wände oder Bodenbelag dürften die Vereine ruhig etwas beitragen. wa



Zahlreiche Prominente von deutscher und amerikanischer Seite hatten sich zur Eröffnung des Pfennigbazars eingefunden. Foto: hhh

Die „Ureinwohner“ sind gefragt

Der erste Stadtteil auf dem südlichen Berg wurde vor vierzig Jahren erbaut

Mit eigenen Angeboten sollen die Boxberg-Bewohner zur Feier ihres 40-jährigen Stadtteiljubiläums beitragen. Veranstaltungen koordiniert gern der Stadtteilverein Boxberg.

Der Jubiläumsbeitrag kann auch in einem eigenen Artikel für die Em-Box (Ausgabe Oktober) bestehen. Hier sollten sich alle Boxberger angesprochen fühlen, festzuhalten, was sie mit 40 Jahren Waldparksiedlung verbinden. Was hat sich in der Zeit verändert, wie wirkten sich die Veränderungen aus, was blieb besonders im Gedächtnis? Interessant wären Berichte von „Ureinwohnern“. Aber auch Beiträge von Boxberger „Neubürgern“ sind willkommen. Wer nicht selbst schreiben will, jedoch zu einem Gespräch bereit wäre, melde sich bei der Boxberger Redaktion unter Tel. 38 22 00. pt

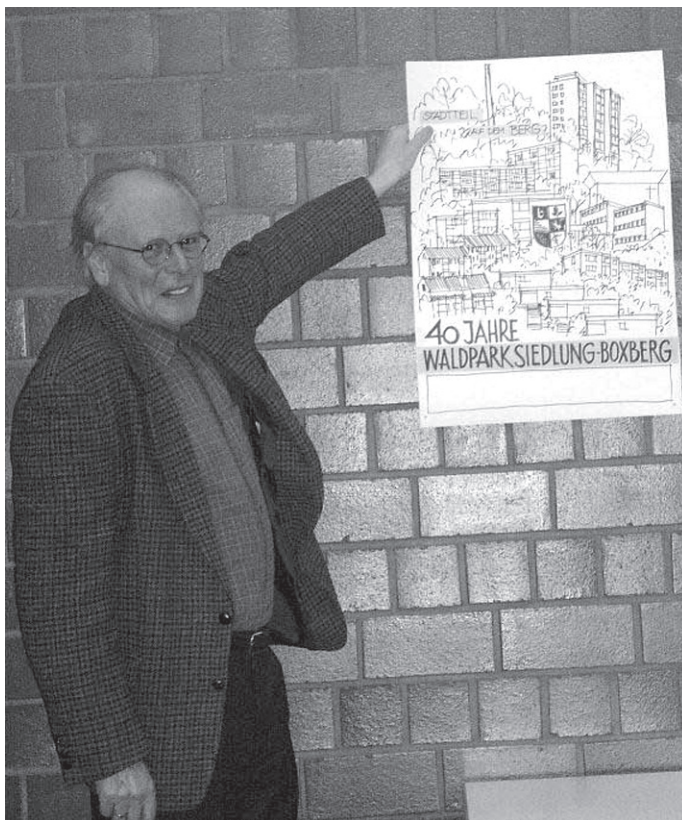
Konzert und Ausstellung

Stadtteilverein wählt nach und plant Feiern

Nach dem Ausscheiden der beiden Stellvertreter des Stadtteilvereinsvorsitzenden Ernst Schwemmer wurden in der Sitzung des Stadtteilvereins am 12. März satzungsgemäß Nachfolger gewählt. Stellvertreter sind nun Stefan Mund und Petra Töpfer, Schriftführer ist Hans-Werner Franz, und Ingo Smolka wurde Beisitzer.

Der Stadtteilverein wandte sich auch dem 40-jährigen Bestehen des Stadtteils Boxberg zu. Dazu sollen Veranstaltungen verschiedener Ausrichter durchgeführt werden. Der Architekt Dieter Quast stellte das vom ihm entworfene Veranstaltungsplakat vor, welches allen Angeboten einen Rahmen geben könnte.

Das Stadtteilkonzert und eine Ausstellung mit Zeichnungen von Dieter Quast sind bereits in diesem Rahmen geplant, weitere Veranstaltungen anderer Einrichtungen und Vereine sind erwünscht. Interessenten wenden sich an den Stadtteilverein Boxberg. pt



Dieter Quast stellt sein Jubiläumsplakat vor

Foto: Smolka

Ehrungen und Parkplatznöte

Breite Tagesordnung beim Bezirksbeirat

Für 15 Jahre Zugehörigkeit zum Bezirksbeirat Boxberg bedankte sich die Stadt Heidelberg bei Adelheid Schwemmer und Godomar Mantei mit einem Buchgeschenk.

Zu dem von den Beiräten vorgeschlagenen Tagesordnungspunkt bezüglich der künftigen HSB-Anbindung des Boxberges an die Stadt und den Emmertsgrund (dem Verkehrsentwicklungsplan ist zu entnehmen, dass die Linie 29 in naher oder ferner Zukunft einzustellen ist) erhielten die Beiräte noch keine Auskunft, da seitens der HSB derzeit keine konkreten Aussagen über die Planungen gemacht werden könnten. Zu der nächsten Sitzung des Bezirksbeirates Boxberg wird deshalb erneut ein Vertreter des HSB eingeladen werden.

Das Spielflächenkonzept, das nun auf Drängen der Kinderbeauftragten und des gesamten Bezirksbeirates, endlich auch für den Boxberg eine Verbesserung

der jetzigen Situation herbeiführen soll, wurde vom Vertreter des Landschaftsamtes Manfred Bildat erläutert (s. dazu Bericht S. 3).

Weitere Punkte waren u. a. die Verlängerung der Öffnungszeiten Jugendzentrum und die Situation durch das Parkverhalten der Hotelfachschüler. Möglichkeiten der Parkplätze für die Fachschule zu schaffen, wurden diskutiert. pt

Redaktionsmitglied

Neu in der Embox-Redaktion ist Petra Töpfer. Sie lebt seit 1975 auf dem Boxberg, ist gelernte Diplom-Verwaltungswirtin und seit Jahren ehrenamtlich im Stadtteil tätig. Selbst Mutter zweier Söhne, ist sie stellvertretende Kinderbeauftragte, seit neuestem auch stellvertretende Stadtteilvereinsvorsitzende. An der Embox arbeitet sie seit Sommer 2001 mit. Auf diese Weise versucht sie, die Zukunft ihres Stadtteils aktiv mitzugestalten.

Termine

für den Boxberg

14. Mai, 13.00 Uhr, Ausflug „Kraichgau“. Seniorenkreis ev. Gemeinde

19. und 20. Mai, 11.00 Uhr, Kurpfalz-Cup, E-Jugend Emmertsgrunder Rasenplatz

21.-24. Mai, Pflingstferienprogramm Holzwurm

2. Juni, 8.00 Uhr, Seniorenfreizeit „Frauenwald am Rennsteig“ Ev. Gemeinde

19. Juni, 15.00 Erdbeersaison Louise-Ebert-H., AWO Club

20. Juni, 18.00 Uhr, Bezirksbeirat Waldparkschule, Raum Stadtteilverein

23. Juni, 12.00 Uhr, Boxberger Erlebnistag, an der Waldparkschule

24. Juni, Rohrbacher Fußball Ortsturnier, TBR

26. Juni, 20.00 Uhr, Mitgliederversammlung Kulturkreis, Emmertsgrundpassage 13

28. Juni, Fußball Jugendturnier, TBR, Sportplatz

29. Juni, 11.00, E-D Jugend.

30. Juni, 11.00 Uhr, Bambini und F-Jugend, Sportplatz

29./30. Juni Kirchweihfest, Katholische Kirche

1. Juli, 15.00 Uhr, Jugend-Circus-Peperoni, Gemeindehaus Boxberg 101

13. Juli, 15.00 Uhr, Sommerfest, Louise-Ebert-Haus

14. Juli Vereinsjugend-Sporttag, TBR, Sportplatz

16. Juli, 13.00 Uhr, Ausflug „Schwarzwald“ Seniorenkreis Evang. Gemeinde

18. und 19. Juli, 11.00 Uhr, Sommerfest der Geschäftsleute, Iduna-Center

19. Juli, Projekttag - Tag der offenen Tür, Hotelfachschule

Sperrmüll: 12.6., 3. 7.



Wachablösung

Wechsel beim Polizeiposten der Bergstadtteile

Der bisherige Leiter des Polizeipostens Emmertsgrund, Polizeihauptkommissar Michael Fahrer wechselt zum Polizeirevier Heidelberg-Süd, wo er neuer Leiter des Bezirksdienstes wird. Nachfolger als Chef der Polizei in den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg wird Polizeihauptkommissar Günter Diblik, der bislang einer Dienstgruppe beim Polizeirevier Heidelberg-Süd vorstand. Der Leiter der Polizeidirektion Heidelberg, Kriminaldirektor Bernd Fuchs, betonte in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Polizeiposten, die unmittelbare Ansprechpartner der Bürger sind. Der Posten ist für die Betreuung von fast 12.000 Einwohnern verantwortlich, darunter ein überdurchschnittlich hoher Ausländeranteil. „Die Sicherheitslage in den Stadtteilen ist deutlich besser als ihr Ruf“, so Fuchs. So ist zum

Beispiel die Gewaltkriminalität in den letzten sechs Jahren von 334 Fällen auf 134 Fälle im Jahre 2001 zurückgegangen. „Dies ist auch auf die hervorragende Arbeit der Kollegen des Polizeipostens zurückzuführen“. Man werde auch in Zukunft darauf achten, dass man im Boxberg und Emmertsgrund sicher leben kann.

Fuchs dankte PHK Fahrer für die geleistete Arbeit und stellte den „Neuen“ vor. Mit PHK Diblik kommt ein erfahrener Beamter, der die Strukturen in den beiden Stadtteilen aus seiner 15jährigen Erfahrung beim Südstadtrevier kennt.

Grußworte kamen vom Stellv. Personalratsvorsitzenden der Polizei, Peter Henn, sowie von Stefan Mund und Kathrin Fetzer von den Stadtteilvereinen Boxberg und Emmertsgrund.

Der 33-jährige Michael Fahrer kam 1986 zur Polizei und war nach



Michael Fahrer geht (3.v.l.), Günter Diblik kommt (2.v.r.). Die dazu gehörigen Ehefrauen bekamen Blumen überreicht Foto: Klumpp

seiner Ausbildung zunächst beim Streifendienst des Polizeireviers Schwetzingen tätig. Nach der Ausbildung zum gehobenen Dienst wurde er 1997 als Dienstgruppenführer beim Polizeirevier HD-Süd eingesetzt. Anfang 2000 hatte er die Leitung des Polizeipostens HD-Emmertsgrund übernommen. Der 41-jährige Günter Diblik trat 1978 in den Polizeidienst des

Landes Baden-Württemberg ein und war nach der Ausbildung beim Streifendienst in Schwetzingen. Nach seiner Ernennung zum Polizeikommissar war er ab 1982 als Dienstgruppenführer bei den Polizeirevieren Weinheim und Heidelberg-Süd eingesetzt, bevor er zum 1. April 2002 die Leitung des Polizeipostens Emmertsgrund übernahm. Klumpp

Neue Serviceleistung

Änderungen beim Bürgeramt Emmertsgrund

Wegen des Ausscheidens mehrerer Mitarbeiterinnen ist im Bürgeramt Emmertsgrund ein Engpass eingetreten, dem man nur mit einer Neuregelung der Öffnungszeiten begegnen kann. Es ist dennoch dafür Sorge getragen, dass die Bewohner der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg von Dienstag bis Freitag eines der beiden Bürgerämter auch an zwei langen Behördentagen aufsuchen können, da im Wechsel folgende Sprechzeiten angeboten werden: Bürgeramt Boxberg in der Waldparkschule Dienstag 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr und Donnerstag 8.30 bis 18.00 Uhr und Bürgeramt Emmertsgrund im Bürgerhaus Forum 1: Mittwoch 8.30 Uhr bis 18.00 Uhr und Freitag 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Man kann sich auch an jedes der elf Bürgerämter in der Stadt wenden, so daß für ein umfassendes Angebot an Sprechstunden gesorgt ist. Die Sprechzeiten und der Ort der Bürgerämter sind in jedem Stadtblatt veröffentlicht.

Im Gegenzug hat das Bürgeramt seinen Service ausgeweitet. Man kann also ab sofort in den Außenstellen, also auch im Bür-

geramt Boxberg/Emmertsgrund die alten Führerscheine in den sog. „Kartenführerscheine“ umtauschen sowie „Verpflichtungserklärungen“ zu Protokoll geben, die für die Einladung von ausländischen Gästen benötigt werden. Für die Bewohner des Stadtteils Emmertsgrund ist ein modernes Dienstleistungszentrum in der Emmertsgrundpassage geplant, in dem u.a. auch das Bürgeramt seinen Platz haben wird.

Sprechstunden

Die Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Kathrin Douedari-Fetzer, steht zusammen mit dem Stadtteilbeauftragten Rolf Kempf künftig zwei Mal im Monat für Sprechstunden zur Verfügung. An jedem ersten und dritten Mittwoch können Bürger und Bürgerinnen in der Emmertsgrundpassage 11 zwischen 15.00 Uhr und 17.00 Uhr Fragen, Anliegen und Anregungen vorbringen. Nächste Sprechstunde ist am 15. Mai.

Absurdes auf dem Berg

Bäckermeister Stoll verabschiedet sich

Im Emmertsgrund ging nun eine 26 Jahre alte Teil der Stadtteilgeschichte zu Ende. Karl-Heinz Stoll hat vor kurzem seinen gesamten Betrieb, u.a. zwei Filialen im Emmertsgrund, an die Bäckerei Mantei verkauft. 1976 öffnete die Bäckerei Stoll in der Emmertsgrundpassage, 1982 die im Forum.

Stoll war es, das sah man an seiner Spendenbereitschaft, nie gleichgültig, wie der Stadtteil sich entwickelt. Das, was sich aber nun anbahnte, sei er nicht bereit mitzutragen. Grundsätzlich sei er gegen einen Supermarkt auf der grünen Wiese zwischen den beiden Stadtteilen. Gegen einen Großmarkt habe keiner der kleinen Läden eine Chance. „Mit diesem Plan hat sich die CDU vom Mittelstand verabschiedet, zumindest vom unteren Mittelstand“, so Stoll. Vor allem sieht er die Verantwortlichkeit beim Boxberger CDU-Stadtrat Ernst Schwemmer. Dass es mittlerweile drei Bäckereien allein im Iduna-Center im Boxberg gebe, findet er geradezu absurd, weil der Wettbewerb nur über den Preis geführt werde und somit keine vernünfti-

gen Erträge erwirtschaftet werden könnten. „Was aber wird erst sein, wenn's da oben überhaupt keine Geschäfte mehr gibt, weil ein Großmarkt sie alle vertreibt?“ Er habe in seinem Geschäft auf Qualität geachtet. Dafür müsse man vielleicht ein Paar Groschen mehr hinlegen, das sei aber immer noch billiger, als sich ins Auto zu setzen, um in irgendeinem großen Billigladen Minderwertiges einzukaufen. „Damit, dass die Bergbewohner in ihren eigenen Läden einkaufen, steht und fällt die Existenz der Stadtteilzentren.“

Sein Nachfolger im Emmertsgrund, Bäckermeister Uwe Mantei, habe vor, einiges zu investieren, um die einzige Bäckerei im Emmertsgrund attraktiver zu machen. So sei auch wieder an die Einrichtung eines Cafés, evtl. mit Außenbestuhlung, gedacht. „Dafür ist er natürlich auf Kundschaft angewiesen“, sagt Karl-Heinz Stoll, der sich anlässlich dieser Gelegenheit bei den Kunden bedankt, die ihm über Jahre hinweg die Treue gehalten haben und von denen er wünscht, dass sie nun auch in der Bäckerei Mantei einkaufen. wa

Lernen in Entspanntheit

Die sinnvolle Betreuung nach dem Unterricht

Es ist 12.10 Uhr. Für viele Kinder ist der Unterricht nun zu Ende, doch für manche geht der Tag an der Schule noch weiter. Sie gehen jetzt noch in die Betreuung zu Mona Sioufi und Ute Löser. Bis die restlichen Kinder um 13 Uhr hinzukommen, spielen oder basteln sie in einem der zwei ihnen zur Verfügung stehenden Räume. Dann gibt es für alle zusammen Mittagstisch. Meistens essen sie ihr mitgebrachtes Essen, doch ab und zu kochen Mona und Ute mit ihnen auch mal Spaghetti oder machen einen Kartoffelsalat mit Würstchen.

Danach haben die Mädchen und Jungen noch Zeit drinnen oder draußen zu spielen, im Bewegungsraum zu toben, in der Kuschecke eine Geschichte vorgelesen zu bekommen oder aber mit Mona spazieren zu gehen und die Natur zu beobachten. Um 14.10 Uhr machen die Betreuerinnen mit den Kindern Hausaufgaben. Nach Beendigung der Hausaufgaben verbleibt den Kindern dann noch Zeit zum Spielen, manchmal backen sie noch Waffeln und trinken Tee bis sie dann um 16 Uhr nach Hause gehen dürfen. Alia El Atassi

Keine Scheu vor Schule

Erstklässler-Anmeldung im Emmertsgrund

Vor kurzem war Anmeldetag für die zukünftigen Erstklässler. An zwei Vormittagen kamen die Kindergärten mit ihren angehenden Schulkindern in die Emmertsgrundschule. Der Direktor Herr Böhrer begrüßte sie in der Aula der Schule. Die Kooperationslehrerinnen Renate Stellberger, Angelika Rösch und Anke Merkel-Wallenwein gestalteten ein kleines Programm mit ihnen. Zuerst sangen sie ein „Guten Morgen“- Lied mit ihnen. Nachdem die anfängliche Scheu etwas verflogen war, ging es dann „auf Bärenjagd“. Als die Geschichte zu

Ende war, durften die Kinder noch im Klassenzimmer ein Puzzle zu der Geschichte ausschneiden, zusammenkleben und anmalen. In dieser Zeit konnten die mitgekommenen Eltern ihre Kinder im Sekretariat anmelden und die Wartezeiten mit Kaffee und Kuchen überbrücken, der vom Freundes- und Förderkreis angeboten wurde. Auch die Kinder freuten sich nach ihrer ersten Schulstunde über den Kuchen und rannten schon ausgelassen durch ihre zukünftige Schule. Alia El Atassi

Vom Bücherteppich in den Schlafsack

Lesen bis zum Einschlafen - gemeinsames Bücherei- und Klassenprojekt

Zum internationalen Tag des Buches hatten zwei vierte Klassen der Emmertsgrundschule etwas Besonderes vor: Sie würden in der Schule übernachten!

Unter dem Motto „Lesenacht auf dem Märchenteppich“ hatten die Klassenlehrerinnen Erna Tünay und Karin Mendy in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Märchenbücher aus aller Herren Länder vorbereitet. Schließlich kommen ihre 56 Kinder ja auch aus 15 Nationen. So war wohl für jeden ein Stück Heimat und ein Stück Abenteuer dabei.

Die Kinder holten sich die Bücher am Abend selbst in der Bücherei ab, freundlich begrüßt von der Chefin der Heidelberger Stadtbücherei, Regine Wolf-Hausschild. Gisela Redwanz und Marion Niederbühl, die beiden Damen aus der Zweigstelle Emmertsgrund, hatten den Bücherschatz auf den Boden der Bücherei ausgebreitet, so dass jedes der Kinder sich ein Buch aus diesem „Bücherteppich“ auswählen konnte.

Mit diesen Schätzen ging's in die Klassenzimmer. Stühle und Tische standen vor der Türe im Gang. Der Boden war mit Luftmatratzen und Schlafsäcken bedeckt, die von den Kindern mitgebracht worden waren. Und jetzt wurde es ganz schnell ruhig: Die Kinder verschwanden für ein halbes Stündchen in ihren Schlafsäcken und ihren Büchern und schmökerten erst mal vor sich hin.



So kann es in einem Klassenzimmer auch aussehen.

Foto: hyd

Als nächstes war Vorlesen angesagt. Frau Tünays Klasse entschied sich für „Alibaba und die 40 Räuber“, eine Geschichte, gegen die Dallas, Denverclan und Starwars wirklich harmlose Märchen sind. Nachdem der erste Mensch ge-vier-teilt worden war, haben die Kinder zusammen Abendbrot gegessen und einen Abendspaziergang gemacht (mit Taschenlampen natürlich).

Zurück im Klassenzimmer erfuhren sie, wie der Ge-vier-teilte mit Hilfe des überlisteten Schusters wieder zu einem Stück zusammen genäht wurde und wie die

40 Räuber in zwei Geköpfte, 37 Schmorbraten und einem Flüchtling verwandelt wurden. (Wann haben Sie die Geschichte das letzte mal gelesen?)

Zum Abschluss durften die Kinder wieder selbst in den mitgebrachten Büchern lesen, bis sie - das Buch in der Hand - einschliefen. Auch etwas, was man erst einmal gelernt haben muss, um es genießen zu können.

Wer noch ein paar Fotos von der Lesenacht anschauen will, gehe auf die Homepage der Bergstadtteile: www.embock.de, Stichwort „Lesenacht“. hyd

Vier Sterne

Pokal für das faire Team mit Kapitänin

In der Streetball-Liga um den Ersten „Waldpark Streetball Champion“ spielten seit Oktober letzten Jahres Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1985 bis 1991 in 10 Mannschaften. Der Verein Sicheres Heidelberg und Hans Sääf, Rektor der Grund- und Hauptschule auf dem Boxberg, unterstützen das Engagement Marko Protegas, und das umfangreiche Bewegungsangebot an der Waldparkschule ist zwischenzeitlich bestens bekannt.

Der 60-jährige ehemalige jugoslawische Nationaltrainer Marko Protega und sein Team überzeugten alle Teilnehmer mit der perfekten Organisation der Veranstaltung.

Nach sechs Monaten konnten nun die „Boxberger Kings“ aus der siebten Klasse als Sieger die vom Verein Sicheres Heidelberg e.V. gestifteten Preise freudestrahlend entgegennehmen. Über die besondere Auszeichnung mit dem Fair-Play-Pokal konnte sich das Team „Die vier Sterne“ der Klasse 5c mit ihrer Kapitänin Masifi Kurdistan freuen. HWF

Stadtbücherei

Bei einer virtuellen Deutschlandreise durch das Internet können Schüler und Schülerinnen zwischen 11 und 13 Jahren in der Stadtbücherei im Forum tolle Preise gewinnen, zum letzten Mal am Dienstag, 14. Mai, zwischen 13.00 Uhr und 17.00 Uhr



„Winter ade“ und „Alle Vögel sind schon da“ hießen die Lieder, die die Kinder und Erwachsenen beim Sommertagsumzug sangen. Aber viele hatten an diesem Samstag mitten im April wieder warme Jacken herausgesucht, um den Umzug ohne Erkältung zu überstehen. Während die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen unter Leitung von Lehrerin Frau Hagendorn Gedichte aufsagten und um die gebastelten Blumen tanzten, begann es auch noch in Strömen zu regnen. Schade, dass das Programm deshalb verkürzt werden musste. Bleibt nur zu hoffen, dass der Sommer besser wird als sein Einstand beim Sommertagsumzug.

Foto: seg

Fehlalarm kommt teuer

Jugend- und Familientreff bei der Feuerwehr

Wie kann man die Bekämpfung eines Wohnungsbrands trainieren? Wie funktioniert ein Atemschutzgerät? Hauptbrandmeister Heiko Ruck von der Heidelberger Berufsfeuerwehr wusste auf alle Fragen eine Antwort. Neugierig waren sie allemal, die sieben Kinder vom Jugend- und Familientreff Boxberg, die unter Leitung von Claudia Schick und Sabrina Steininger ihren wöchentlichen Donnerstagnachmittag für diese Exkursion nutzten.

Dass ein Wasserschlauch nach dem Einsatz eine Woche lang in dem großen Turm zum Trocknen aufgehängt wird, erstaunte die Besucher.

Ganz schön teuer werden kann es, wenn man missbräuchlich die Feuerwehr alarmiert. Laut Heiko Ruck sind Strafgehalte in Höhe von 800 Euro keine Seltenheit. Zum Abschluss wurden alle zum offiziellen Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Heidelberg am 9. Juni eingeladen.

Pt/A.H.



Was der Feuerwehrmann im Einsatz so alles braucht

Foto: Schick

Beim Zirkus in die Lehre

Ferienprogramm des Jugendzentrums Holzwurm

Manege frei hieß es für 20 Kinder im Alter sechs bis zehn Jahren beim Osterferienprogramm im Jugendzentrum „Holzwurm“ Boxberg. Unter fachkundiger Anleitung von Anna Herb vom Zirkus Peperoni und Ingo Smolka, Leiter des Jugendzentrums, verbrachten die Kinder vier aufregende Tage im „Holzwurm“ und konnten ein wenig Zirkusluft schnuppern. Sie lernten unter anderem Jonglieren und Akrobatik. Schnell stellten die Artisten-

lehrlinge fest, dass auf einem Ball zu laufen nicht gar so leicht ist, wie es aussieht. Neben Clownerie konnten die kleinen Zirkusfans auch pantomimisch einiges ausprobieren und mit Tellern, Bällen und Tüchern experimentieren. Die einstudierten Zirkusnummern wurden schließlich den Eltern vorgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage ist eine Wiederholung des Angebotes in den Sommerferien geplant. Anmeldung ist erwünscht.

IS



Eine waghalsige Nummer aus der gegliückten Aufführung der Artisten: die jungen Akrobaten

Foto: Ingo Smolka

Helm auf zum Fahrradturnier

Der 5. Boxberger Erlebnistag kommt bestimmt

Am 23. Juni von 12.00-18.00 Uhr erwartet die kleinen und großen Gäste wieder ein breites Spiel- und Spaßangebot auf den Pausenhöfen der Waldparkschule. Der Erlebnistag, vor fünf Jahren als Aktion im Rahmen des autofreien Sonntags von den Boxberger Vereinen für die Kinder und Jugendlichen gestartet, erfreut sich immer größerer Beliebtheit. In diesem Jahr stehen auf dem Programm Spiel- und Bewegungsstraße, Hochstapelturn, Kletterwand, Ponyreiten und vieles andere mehr. Hauptveranstalter ist wieder das evangelische Jugendzentrum „Holzwurm“. Während des Erlebnistages gibt es erstmals ein Jugend-Fahrrad-Turnier nach den Richtlinien des ADAC und der deutschen Post. Um einen Überblick über die

Teilnehmerzahl zu bekommen, wird bis Mitte Mai um Voranmeldung gebeten; per Fax oder Telefon unter der Nummer 380921, per Mail: AndreasHerth@gmx.de oder schriftlich an den Jugend- & Familientreff Boxberg e. V., 69126 HD, Am Waldrand 21.

Die Anmeldung muss enthalten: Vor- und Familienname des Kindes, Wohnort und Straße, Geburtstag, Telefonnummer., Unterschriften des Kindes und der Erziehungsberechtigten.

Das Turnier wird in folgende Gruppen gestaffelt: Jahrgänge 1993 + 1994, 1991 + 1992, 1987 bis 1990. Pro Jahrgang wird nochmals unterteilt in Jungen und Mädchen.

Voraussetzung für die Teilnahme sind ein verkehrssicheres Fahrrad und ein Fahrradhelm.

pt

Freizeit und Seminar

Ein Jugendprojekt des Internationalen Bundes

Vom 2. bis 5. April führte das Projekt Miteinander des Internationalen Bundes e.V. Heidelberg (IB) eine Freizeit und Seminar mit Jugendlichen aus den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg in Hertlingshausen (Pfälzer Wald) durch.

An dieser vierten Freizeit, die im Rahmen des Integrationsprojektes durchgeführt wurde, nahmen insgesamt 14 Jugendliche im Alter von 11 bis 17 Jahren teil.

Viel Spaß kam bei gemeinsamen

Aktionen wie z.B. Fußballspielen, Tischtennispielen, Wandern, Grillen und Lagerfeuer auf. Den inhaltlichen Schwerpunkt der Freizeit bildete ein Seminar zum Thema Gewaltprävention. Auf diese Weise wurde für eine Gruppe Jugendlicher der Einstieg in ein aktuelles und umfangreiches Sachgebiet realisiert. Das Projekt Miteinander wird diese Arbeit mit Jugendlichen und Heranwachsenden in den Stadtteilen fortsetzen. Griseldis Kumm (IB)



Auswärts in Hertlingshausen (von links nach rechts in hinterer Reihe): Tanja, Michael, Andreas, Jana, Nikolai, Elena, Alexander, Eugen, Waldemar, (davor stehend) Katharina, Natascha, (sitzend) Tanja, Viktor und Andrej
Foto: Griseldis Kumm

„Miteinander“ aktiv

Fußballtreff in Emmertsgrunder Sporthalle

Für Jugendliche der Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg bietet der Sportkreis Heidelberg in Kooperation mit dem TBR und dem Projekt Miteinander des Internationalen Bundes e.V. Heidelberg (IB) bereits seit dem 16.5.2001 einen Fußballtreff an. Jeden Mittwoch (ausgenommen sind die Schulferien) treffen sich die Jugendlichen um 14.00 Uhr in der großen Sporthalle des Bürgerhauses Emmertsgrund. Mannschaften werden ausgelost oder gewählt und spielen im Turnier gegeneinander. Die Siegermannschaft erhält den Wanderpokal. Alle am Fußballspielen Interessierten ab 13 Jahren können gern vorbei kommen. Für Anfragen stehen zur Verfügung: Martino Carbotti (Sportkreis Heidelberg) unter Tel. 160563 und Griseldis Kumm (IB Projekt Miteinander) unter Tel. 896480.

Griseldis Kumm (IB)



Die Fußballer Waldemar, Martino, Michael, David und Igor (von vorne nach hinten) Foto: GK

Soziales Jugend-Netzwerk

„Kooperationskreis junger Migranten“ gegründet

Die Akteure in der Jugendarbeit der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund arbeiten in Zukunft noch intensiver zusammen. Mit der Gründung von einem „Kooperationskreis junger Migranten“, haben Vereine und Träger der Jugendarbeit in den Stadtteilen den Grundstein für eine regelmäßige Zusammenarbeit im Jugendbereich gelegt.

Neben dem städtischen Jugendzentrum Emmertsgrund, dem evangelischen Jugendtreff Boxberg und dem Internationalen Bund e.V., „Projekt Miteinander“, gehören dem neuen Arbeitskreis auch der Beauftragte für sportliche Jugendarbeit sowie die Sportvereine Turnerbund 1889 Rohrbach und Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg an.

Mit vereinten Kräften sollen nun ab kommendem Jahr verstärkt gemeinsame Aktionen für die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil angeboten werden. Besonders im Sportbereich wird es dank der Zusammenarbeit mit den Vereinen und dem Projekt „Integration durch Sport“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg, das Bundesmittel zur Verfügung stellt, neue Ansätze geben. Der Anfang wurde bereits gemacht: An der „5. Ballnacht“ des TBR und des Jugendzentrums Emmertsgrund im März beteiligten sich erstmals alle Netzwerkpartner. Eingebunden war auch der Polizeiposten Emmertsgrund, der beratend

an den Gesprächen des neuen Arbeitskreises teilnimmt.

Partner in den Stadtteilen sind demnach neben der Ev. Kirchengemeinde, dem Polizeiposten Emmertsgrund und den Sportvereinen auch die Stadtteilvereine und der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, sowie der Landesportverband Baden-Württemberg mit seinem Projekt „Integration durch Sport“.

Der „Kooperationskreis junger Migranten“ versteht sich als Forum für engagierte Akteure in den Stadtteilen, um sich auszutauschen und Synergieeffekte erzielen. Griseldis Kumm, im Auftrag des IB in einem Integrationsprojekt für junge Aussiedler in den Stadtteilen tätig, und Joachim Ritter vom ansässigen städtischen Kinder- und Jugendzentrum erhoffen sich neue Impulse: „Von der Vernetzung der Einrichtungen profitieren nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern wir wollen damit auch einen aktiven Beitrag zum Miteinander in den Stadtteilen leisten.“ Sechs Mal im Jahr will der „Kooperationskreis junger Migranten“ zwecks Planung und Austausch zusammenkommen. Weitere Informationen sind erhältlich beim Internationalen Bund HD-Emmertsgrund, Griseldis Kumm, Forum 5, Tel.: 896480, und beim Kinder- und Jugendzentrum Emmertsgrund, Joachim Ritter, Forum 1, Tel.: 384212

Joachim Ritter

Aladin und die Wunderlampe

Das Emmertsgrunder Jugendzentrum mit Kinderstadt hat auch in dieser Saison wieder einiges zu bieten. Auf der Kinderbaustelle zwischen ISG-Hotel und Otto-Hahn-Platz, die am 6. Mai eröffnet wird, stehen als Bauprojekte ein Baumhaus und ein Pizza-Ofen an.

Wieder einmal kann getanzt und getöptert werden, und weil sich vieles um Märchen dreht, werden Wunderlampen angefertigt.

Die Kinderstadt geht im Rahmen

des städtischen Ferienangebots in der Woche nach Pfingsten auf die „Jagd nach den Sinnesfressern“. Wer wissen will, was das bedeutet, kann sich Informationen holen im Jugendzentrum unter Telefon 384212. Dort muss man sich auch anmelden.

Im Rahmen des diesjährigen Stadtteilstestes werden zusammen mit anderen Jugendclubs vom Berg (TBR, IB, Holzwurm, Budoclub) Tanz- und Sportveranstaltungen geboten. wa

Ohne Wettkampferfahrung auf dritten Platz

Der Budo-Club erkämpfte sich die Qualifikation für die Süddeutschen Meisterschaften



Bei der Siegerehrung die Drittplatzierten: Omar Rafie und Alex Nave
Foto: U. Sudhölter

Auch dieses Jahr nahm der Budo-Club Emmertsgrund / Boxberg 2000 e.V. erfolgreich an den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Lahr bei Offenburg teil.

Der Ju-Jutsu-Verband Baden hatte alle Vereine im Landesverband

aufgefordert, mit ihren Kämpfern teilzunehmen, um angehende Talente zu sichten und damit eine gute Auswahl für die geplante Süddeutsche Meisterschaft im Mai zu treffen.

So war das Turnier in beiden Wettkampfsystemen, Fighting

und DUO, mit Teilnehmern gut besetzt.

Im Vergleich zum Vorjahr war es dem Budo-Club diesmal gelungen, in beiden Systemen Wettkämpfer für das Turnier vorzubereiten und anzumelden. Beim Wettkampfsystem Fighting kämpfen zwei Kontrahenten mit Schutzausrüstung nach einem festgelegten Regelwerk im Halbkontakt in ihrer Gewichtsklasse nach Punkten die Platzierungen aus.

Beim DUO-System sind die Angriffe in vier Serien festgelegt und werden von einer Jury bewertet, wobei das Wettkampfpaar die Verteidigung frei auswählen kann. So wird im Vergleich Paar gegen Paar gekämpft und der Sieger nach der Anzahl der Punkte ermittelt.

Das Wettkampfpaar Omar Rafie und Alex Nave verpasste mit nur einem Punkt den Zweiten Platz und wurde durch einen etwas unglücklichen Schiedsrichterentscheid auf Platz drei verwiesen. Auf Grund des technisch sehr guten Niveaus in der Ausführung

sowie der Geschwindigkeit im Ablauf der Kombinationen hatten sich beide Wettkämpfer verbessert.

Im Fighting war Mark Hettman-cyk in seiner Gruppe mit der von ihm erbrachten Leistung ohne Wettkampferfahrung und als Neueinsteiger die größte Überraschung. In seiner stark besetzten Klasse bis 68 kg konnte Mark sich bis auf zwei Konkurrenten durchsetzen und sich einen dritten Platz sichern.

Das Team war also weiter gekommen und sieht nun mit Freude und Spannung den Süddeutschen Meisterschaften entgegen. U.S.

Hallenordnung

Anscheinend hängt sie nur dumm rum, die Hallenordnung für die Turnhallen im Emmertsgrunder Bürgerhaus. Dran halten tun sich leider nicht alle. „Der Sportbereich gehört uns gemeinsam“, so Bruce Kerr, Leiter des Hauses. „Wir sollten ihn betrachten wie unser eigenes Wohnzimmer“, meint er. Sein eindringlicher Appell richtet sich an die Sportler, die Benutzerregeln einzuhalten: „Bringt kein Cola, kein Essen mit! Tragt nur Sportschuhe, die ihr nicht im Freien tragt!“ Die Trainer freuen sich, wenn möglichst viele sportlich interessierte Jugendliche und Kinder kommen. Aber damit „fair play“ nicht zu „fair pay“ wird, sollten nicht nur die Spiel-, sondern auch die Hausordnungsregeln eingehalten werden.

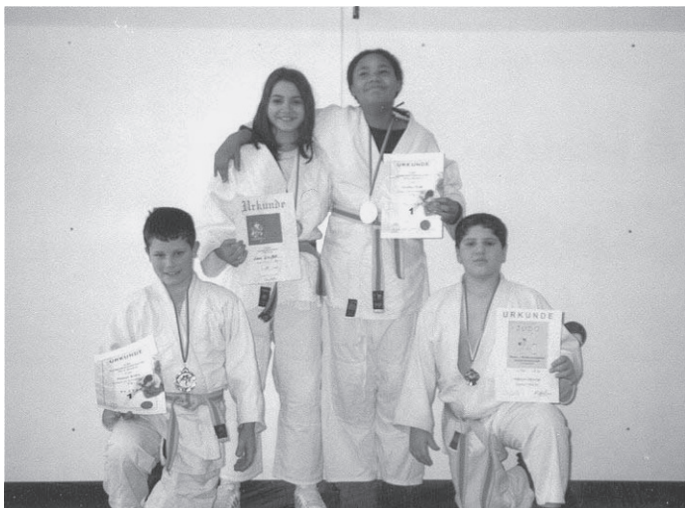
Judoka - das starke Team vom Berg

TBR- Mannschaft zeigte beachtliche Leistungen im Wettkampfsjahr

Nach Abschluss der Wettkampfsaison 2001 können die TBR-Jugendlichen eine erfolgreiche Bilanz ziehen. Neben den vielen Platzierungen bei Meisterschaften und Turnieren gab es aber auch zahlreiche Highlights.

So erreichte in der C-Jugend Manuel Kedro bei der Kreismeisterschaft den dritten und bei der Bezirksmeisterschaft sogar den ersten Platz. Beim Schreinerpokal-Turnier in Eschelbronn wurde er Turniersieger.

Hassan Munzer wurde in einer Gewichtsklasse ebenfalls Kreismeister sowie Vize-Bezirksmeister. Bei der Badischen Meisterschaft in Schwetzingen qualifizierte er sich mit einem fünften Platz für die Baden-Württembergische Meisterschaft, bei der er den dritten Platz belegte. Beim Internationalen Judoturnier in Reutte/Tirol und beim Fellbacher Kappelbergturnier erreichte er ebenfalls jeweils den dritten Platz. Sarafina Walls gewann neben dem Rennstadtpokal-Turnier in Hockenheim sowohl die Kreis- als auch die Bezirksmeisterschaft. Sie belegte Platz fünf bei der Badischen- und Platz sieben bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft. Zum Schluss des Jahres setzte sie mit ihren Erfolgen beim Internationalen Judoturnier in Reutte/Tirol und beim Fellbacher Kappelbergturnier zwei weitere Glanzpunkte – sie belegte jeweils den zweiten Platz. In der B-Jugend wurde Lena Wür-



Urkunden für die erbrachten Leistungen gingen an Manuel Kedro, Lena Würtele, Sarafina Walls und Hassan Munzer (v.l.) Foto: A.W.

tele nicht nur Kreismeisterin und Vize-Bezirksmeisterin, sondern schrieb zudem als erste Badische Jugendmeisterin Vereinsgeschichte. Sie wurde aufgrund ihrer Leistungen in den Landeskader aufgenommen.

Mit einem zweiten Platz beim Internationalen Judoturnier in Reutte/Tirol und einem dritten Platz beim Katana-Turnier in Bürstadt schloss sie das Wettkampfsjahr ebenfalls erfolgreich ab. Artur Würtele

Rugby und Basketball

TBR ehrte erfolgreiche und verdiente Mitglieder

Beim Turnerbund 1889 Rohrbach e.V. ist es Tradition, dass anlässlich der Winterfeier die Erfolge von Athleten und Mannschaften besonders herausgestellt werden. Geschäftsführer Karl-Heinz Schruppf betätigte sich bei der gut besuchten Veranstaltung als Conférencier. Erfreulich sind besonders die Resultate in den Mannschaftssportarten Rugby und Basketball. Im Basketball errang die Zweite Damenmannschaft von Trainer Bruno Trull die Meisterschaft und stieg in die höhere Bezirksklasse auf. Das Team ist derzeit weiterhin ungeschlagener Tabellenführer. Spielführerin Heike Mecher durfte als Anerkennung einen kleinen Geldbetrag für die Mannschaftskasse entgegennehmen. Rudolf Kubica freute sich für die männliche A-Jugend. Als Meister im Bezirk spielte die Mannschaft

der A-Jugendlichen hervorragend bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften. Stolz ist auch die Rugbyabteilung mit Trainer Bruce Kerr. Eine Berufung sowohl in die Jugend- als auch die Juniorennationalmannschaft des Deutschen Rugbyverbandes U 17 und U 19 erhielten Kehoma Brenner, Robert Nowak, Jason Kerr, Mark Hettmanczyk und Bernd Mährlein, der an den Rugby U 19- Weltmeisterschaften in Italien teilgenommen hat. Neben den sportlichen Erfolgen kann der Verein im Süden Heidelbergs auch einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Erster Vorsitzender Rudi Karmann verkündete die Zahl von 1500 Mitgliedern. Unter anderen erhielt die Boxbergerin Petra Höffner die silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft. HWF

Reichlich Spiellaune

Damenwart stolz auf Korbball -,Bergmädel“

Ich will gewinnen“, so die Lösung der Trainerin Annette Osterrath an Ihr Team um Ankurblerin Susanne Sauerborn. Im letzten Auswärtsspiel im Kraichgau enttäuschten keinesfalls die Bergmädel. Jutta Schade scorte vom rechten Flügel weitere 30 Punkte auf ihr persönliches Punktekonto. Auch Corinna Kronen und Bettina Maier zeigten wieder, gespickt mit viel Spiellaune, eine ausgezeichnete Vorstellung.

Als Christina Franz in der Schlussminute den 1228. Spielrundenkorbpunkt für den TBR warf, stand beim finalen Blick auf die Anzeigentafel der 78:52 Auswärtssieg fest. Nach 16 Spielen wurde der Turnerbund 1889 Rohrbach ungeschlagen und verlustpunktfrei mit 32:0 Punkten und mit 1228 zu 779 Korbpunkte überlegen Landesligameister der Saison 2001/02 vor der TG Sandhausen und dem TSV Schöna. Damenbasketball beim Turnerbund ist die erfolgreichste Sportart auf dem Berg. Dies unterstreicht das ausgezeichnete Bilanzergebnis mit drei erspielten Meisterschaften, darunter die der jungen

erfolgversprechenden Aufbaumannschaft der zweiten Damenmannschaft von Professor Bruno Trull in der Bezirksklasse und der Seniorendamenmannschaft als Bezirks- und Baden-Württembergischer Meister.

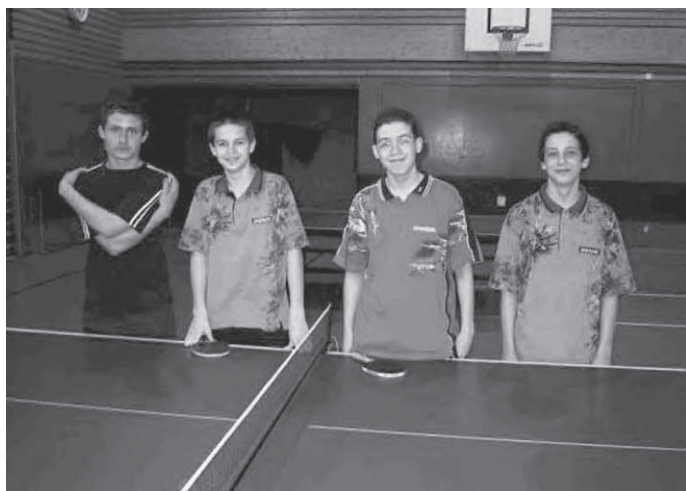
Damenwart Harald Mecher ist mit Recht stolz auf die Leistung der Sportlerinnen. HWF



Sie ist auch ohne Sportverein aktiv: Carlotta Libner, 8, bei ihrem Einrad-Training in der Jaspersstraße
Foto: hhh

Bereits im Internet

Sport - Tischtennis - Jugend braucht Verstärkung



Ein Teil der Jungenmannschaft im Tischtennis: Thomas Maier, Christian Jakob, Michael Kulik und Oleksander Dohaymann (v. l.)

Die Tischtennisabteilung des TBR sucht Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren zur Verstärkung ihrer Jugendmannschaften für die anstehenden Wettkampfrunden.

Wer Lust hat, Tischtennis zu spielen, schaut einfach einmal zu einem Probetraining vorbei. Die Trainingszeiten im Bürge Emmertsgrund sind Montags 18:00-19:30 Uhr Jugend

und Schüler; 19:30-22:00 Uhr Damen und Herren. Freitags 18:00-19:30 Uhr Jugend und Schüler; 19:30-22:00 Uhr Damen und Herren.

Auch Kinder ab sechs Jahren oder Erwachsene sind zum Training willkommen.

Weitere Informationen und Bilder finden sich im Internet unter: <http://www.tbr-tischtennis.de>

WA

Neue Wettkampfmannschaft

TBR will wieder Handball anbieten

Viele Jahre ist es her, seit im Turnerbund letztmals ein Handball geworfen wurde, denn

die nach der Wiedergründung 1950 ins Leben gerufene Abteilung musste bald ihren Betrieb einstellen.

Nun will man an die Pionierzeit anknüpfen und dem Handballsport wieder eine Heimstatt geben. Begonnen werden soll mit einer männlichen Jugendmannschaft, in der Buben von neun bis vierzehn Jahren mitmachen können.

Die erste Trainingsstunde mit Übungsleiter Leszek Stobinski wird in Kürze stattfinden. Der Termin wird in der Lokalpresse bekanntgegeben. Trainiert wird in der Sporthalle im Bürgerhaus Emmertsgrund. Der ambitionierte Trainer hat sich zum Ziel gesetzt, möglichst rasch eine Wettkampfmannschaft aufzubauen, um das Angebot dann auch auf die weibliche Jugend auszudehnen.

Weitere Informationen gibt es unter Tel. 38 90 06 oder 30 07 87.

Karlheinz Schruppf

Ein Traum wurde wahr Voneinander lernen

Kampfsporthalle mit vereinten Kräften realisiert

Grund zum Feiern: Der Budo-Club Emmertsgrund 2000 e.V. sowie die TBR-Abteilung Judo gaben einen Empfang zur Einweihung der renovierten Halle K2 im Bürgerhaus Emmertsgrund. Der Erste Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg, das Sport- und Bäderamt, Stadträte, Vorsitzende der Stadtteilvereine, Kulturkreis und andere Institutionen, die auf dem Berg Jugendarbeit machen, waren der Einladung gefolgt.

In über 350 Stunden ehrenamtlicher Arbeit war mit vielen freiwilligen Helfern aus beiden Vereinen ein freundlicher, heller Raum entstanden, in dem es Spaß macht, Kampfsport zu betreiben.

Viel Überzeugungsarbeit und Geduld waren nötig, dieses Projekt zu realisieren, um optimale Bedingungen für die sportliche und soziale Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in den Bergstadtteilen zusätzlich anzubieten.

Nach den Begrüßungsreden führten die jugendlichen Sportler ihr Können vor. Eine Spende des Stadtteilvereins Emmertsgrund wurde mit Freude registriert.

Die mit Pokalen, Medaillen und Urkunden gut gefüllte und vom Kulturkreis gestiftete Vitrine im Bürgerhaus zeigt nach außen, wieviel Potenzial in den Kindern und Jugendlichen steckt, wenn sie entsprechend unterstützt und gefördert werden. U.S.

Der Kulturkreis stellt sich im Augustinum vor

Kontakt und Zusammenarbeit mit den Bewohnern des Augustinums waren die Ziele, die am Podium genannt wurden, an dem Vertreter des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg und des Wohnstifts saßen. Der Einladung ins Augustinum waren nicht nur der Vorstand des Kulturkreises gefolgt, sondern auch etliche Mitglieder und interessierte Augustiner. Dr. Heidrun Mollenkopf moderierte ausgleichend und einfühlsam die teilweise sehr emotional geführte Diskussion darüber, wie eine bessere Zusammenarbeit zu verwirklichen sei.

Kulturreferentin Cornelia von Splényi und Kulturausschuss-Sprecherin Stellrecht fanden, dass das

Augustinum schon genug Kulturarbeit leiste und Sponsoring speziell für Kinder und Jugendliche betreibe. Stiftsdirektor Reinhold Pulcher sah trotzdem die Notwendigkeit einer größeren Öffnung des Stifts nach außen, nicht zuletzt, um das Haus für neue Bewohner attraktiver zu machen.

Dazu bedürfe es der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gruppen im Stadtteil, die zu einem stärkeren Gemeinschaftsgefühl führen könne. Dies war ganz im Sinne von Dr. Karin Weinmann-Abel, Vorsitzende des Kulturkreises, die den Begriff der Integration betonte, neben „Identifikation“ und „Kommunikation“ programmatisches Ziel des Kulturkreises. Dass die jüngere Generation von der älteren lernen könne, schien ihr naheliegend, und sie schlug eine von Kulturbürgermeister Dr. Bess angeregte Gesprächsreihe „Erlebte Geschichte erzählt“ vor, was jedoch eher auf Ablehnung stieß. Man befürchtete, die ältere Generation käme dabei um ihr politisches Erleben während des Dritten Reiches nicht herum.

Weitere Vorschläge waren gemeinsame Aktionen zum 30-jährigen Stadtteiljubiläum sowie Führungen durch Ausstellungen des Kulturkreises; Mitarbeit an der Stadtteilzeitung und das Errichten einer Pinnwand im Augustinum, an die Zettel mit Anregungen und Wünschen geheftet werden könnten.

Kulturkreismitglied Ursula Merbach stellte sich als Kontaktperson zwischen Augustinum und Kulturkreis zur Verfügung. hhh



Die renovierte K2-Halle im Bürgerhaus wird von den Sportlern mit Vorführungen eingeweiht Foto: hhh

Ein „neuer“ Name für einen alten Sportverein

Turnerbund 1889 Rohrbach e.V., der Sportverein für die Stadtteile Boxberg, Emmertsgrund und Rohrbach

Wenn ein Verein mit etwa 1500 Mitgliedern seine Jahreshauptversammlung durchführt, dann sollte man meinen, nur der große Saal im Bürgerhaus Emmertsgrund könnte die Besuchermassen fassen. Aber schließlich reichte auch die eigene traditionelle Vereinsgaststätte, denn lediglich 32 Mitglieder kamen zur Mitgliederversammlung des TBR, um sich die Rechenschaftsberichte des Vorstands anzuhören.

Erster Vorsitzender Rudi Karman legte für den erkrank-

ten Geschäftsführer Karlheinz Schrupf Rechenschaft über die Aktivitäten der vielen Abteilungen ab, die sich dem Wandern, Skifahren, Badminton, Judo, Karate, Rugby, Turnen, Fuss-Basket und Volleyball, Tischtennis und dem Tennis widmen.

Schatzmeister Bopp legte den Haushalt für das nächste Kalenderjahr vor. Dabei gilt es vor allem die Einnahmeseite zu stabilisieren, um die umfangreichen fixen Ausgaben aus dem geschaffenen Grundvermögen der Abteilungen

und die Personalkosten einer Teilzeitkraft zu bedienen. Die Kassensprüfer bescheinigten dem langjährigen Hüter der Finanzen eine einwandfreie korrekte Führung der Kasse und eine kompetente Bearbeitung der umfangreichen Geschäftsfälle.

Nach Entlastung und Neuwahlen, die keine wesentlichen Änderungen brachten, stand die Festlegung eines neuen Vereinsnamen auf der Tagesordnung. Dies erschien notwendig, da sich inzwischen eine Vielzahl der Sportstätten auf

dem Boxberg und Emmertsgrund befindet.

Trotz eines Aufrufs an die Mitglieder auch in den Vereinsnachrichten konnte kein geeigneter Vorschlag in der Versammlung vorgelegt werden. So stimmte die Versammlung mit der notwendigen Dreiviertel-Mehrheit der Empfehlung von Ernst Schwemmer zu, den Namen auf „Turnerbund 1889 Rohrbach e.V., der Sportverein für die Stadtteile Boxberg, Emmertsgrund und Rohrbach“ zu ändern. HWF

Amt für Soziales und Altenarbeit

Veranstaltungen des Seniorentreffs:

Mittwoch, 8. Mai, 14:30
Spielesachmittag
 mit Karten- und Brettspielen.
 Ort: Emmertsgrundpassage 11

Mittwoch, 15. Mai, 14:30
Leichte Tänze
 Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar,
 Ort: Bürgerhaus, Forum 1

Mittwoch, 5. Juni, 14:30
Sitzgymnastik
 Herr Christian Schulz führt mit Ihnen eine Sitzgymnastik durch.
 Ort: Bürgerhaus, Forum 1

Mittwoch, 12. Juni, 14:30
Spielesachmittag
 mit Karten- und Brettspielen.
 Ort: Emmertsgrundpassage 11

Mittwoch, 19. Juni, 14:30
Leichte Tänze
 Die Tänze sind mit Frau Silke

Vogler leicht erlernbar.
 Ort: Bürgerhaus, Forum 1

Mittwoch, 26. Juni, 14:30
Liedersingen mit Herrn Willi Schmitt und seiner Gitarrengruppe
 Ort: Emmertsgrundpassage 11

Mittwoch, 3. Juli, 14:30
Sitzgymnastik
 Herr Christian Schulz führt mit Ihnen eine Sitzgymnastik durch.
 Ort: Bürgerhaus, Forum 1

Mittwoch, 10. Juli, 14:30
 „Malta II“ **Diavortrag** von und mit Herrn Karl Drees.
 Ort: Emmertsgrundpassage 11

Mittwoch, 17. Juli, 14:30
Leichte Tänze
 Die Tänze sind mit Frau Silke Vogler leicht erlernbar. Ort: Bürgerhaus, Forum 1

Ansprechpartnerin für Fragen und Anregung ist Frau **Christa Manske** von der **Seniorenfreizeitberatung**. Sie ist täglich von 8.00 bis 12.00 Uhr unter der Telefonnummer **58 38 34** zu erreichen.

3. Platz kein Beinbruch

Basketball: Alter schützt vor Meisterschaften nicht



Stehend v.l.n.r.: Carmen Hardung, Jutta Schade, Ramona Buffler, Petra Siegmund, Petra Höfner, Trainer Bruno Trull; kniend: Susanne Jelen, Susanne Sauerborn, Corinna Kronen, Bettina Maier Foto: Trull

Eine erfolgreiche Saison 01/02 für die Basketball-Seniorinnen II des TBR: Das Bezirkshalbfinale gegen den USC Heidelberg gewann der TBR mit einer 78:67 Erfolg. Damit zog die Mannschaft ins Bezirksfinale ein, wo sie gegen die Damen der SG HD-Kirchheim antreten mussten, die von den ehemaligen Deutschen Meisterinnen klar besiegt wurden. Der TBR, nun verdient Bezirksmeister, war somit Ausrichter der Baden-Württembergischen Meisterschaft. Zur Landesfinalrunde hatten 4 Bezirkssieger des Landes gemeldet, die ihre Teilnahme aber nach Bekanntgabe des Turnierplanes zurückzogen. So wurden die Seniorinnen II kampflos Baden-Württembergischer Meister und

konnten an der Südwestdeutschen Meisterschaft teilnehmen.

Den Boxbergerinnen standen die Landesmeister aus Hessen, TSV Grünberg, und aus Rheinland-Pfalz der Gastgeber vom TV Oppenheim gegenüber. Nach einer 41:26 Niederlage gegen Oppenheim war der Titel mit einem Sieg über Grünberg immer noch greifbar. Der TBR zeigte ein engagiertes Spiel. Zwei Minuten vor Spielende stand es 40:40, als die Kräfte der Heidelbergerinnen nachließen und die Gegner aus Mittelhessen auf 47:40 davon ziehen konnten. Der dritte Platz im Südwesten ist sicher kein „Beinbruch“, und auf der Heimfahrt schwor man sich schon wieder auf die nächste Saison ein. Bruno Trull

Doktor Wald hält uns gesund



Die Wandergruppe der evangelischen Kirchengemeinde Foto: Linke

MEIN DR. WALD

Wenn ich an Kopfschmerz leide und Neurosen mich unverstanden fühle oder alt, und mich die schönen Musen nicht umkosen dann konsultiere ich den Wald. Er ist mein Augenarzt, mein Psychiater, mein Orthopäde und mein Internist, er heilt mich bestimmt von meinem Kater, egal, ob der aus Kummer oder Cognac ist. Er hält nicht viel von Pülverchen und Pille, er ist für Luft und Sonnenschein und kaum erfüllt mich seine Stille, raunt er mir zu: „Nun atme tief du ein“. Ist seine Praxis oft auch überlaufen, in seiner Obhut läuft man sich gesund, und 'Kreislaufkranke', die noch heute schnaufen, sind morgen ohne klinischen Befund. Er bringt uns immer wieder auf die Beine, das Seelische ins Gleichgewicht, er verhindert Fettsatz und Gallensteine, doch Hausbesuche, die macht er nicht.

So laß in deinen trüben Tagen nicht die Sorgen Wurzel schlagen. Gott will, dass in Leid und Mühen dir auch Freudenblumen blühen.

Komm einmal mit uns in den Wald. Jeden Dienstag um halb zehn, nur laufen mußt du halt, lass dich mal sehen.

Die Wanderer.
 Kontaktperson Joachim Linke
 Fon: 382901

Nagelbett und Splitter

Rosenmontag beim Jugend- & Familientreff

Großen Anklang fand der diesjährige Rosenmontagsball in den Räumen des Jugend- & Familientreffs Boxberg im ehem. Lehrschwimmbad der Waldparkschule.

Die beiden Artisten Marco und Klaus boten eine, im wahrsten Sinne des Wortes Show: Jonglieren und Feuerspucken waren neben dem Liegen auf dem Nagelbett und dem Laufen über Glassplitter Teil ihres Programms. Im Anschluss daran zeigte die Juniorengarde der Perkeo-Gesellschaft ihr Können. Höhepunkt dieses Abends waren schließlich die „Rohrbacher Alptraumboys“, die bekannte Melodien mit teil-

weise eigenen Texten in einer Form darboten, die die etwa 100 Gäste zu Lachsalven reizten. Für den hauseigenen DJ Holger war es ausnahmsweise leicht, die Anwesenden in den Showpausen auf der Tanzfläche in Schwung zu halten.

A. H.

Das Bastel- und Spielangebot des Familien- und Jugendtreffs unter Leitung von Claudia Schick besteht immer Donnerstags von 15.30 bis 18.00 Uhr. Kinder können bis zu sechs Jahren in Begleitung von Mutter oder Vater, ältere

Schon wieder dobte es

Faschingsveranstaltung in der Waldparkhalle

Wie in den Jahren zuvor hatten der Jugend- & Familientreff Boxberg und die Verantwortlichen der TBR-Fußball-Jugend zum Fasching in die Waldparkhalle auf den Boxberg eingeladen. Bereits zwei Wochen vor der Veranstaltung waren alle 350 Eintrittskarten ausverkauft, für Kurzentschlossene

hieß es deshalb „Pech gehabt“. Am 19.1.2002 konnte der Berg dann endlich „doben“.

Die SOUND-COMPANY sorgte mit Schunkelliedern und Polonaisen für die richtige Einstimmung und bot einen Querschnitt durch sämtliche Musiksparten, so dass es schließlich kaum jemanden auf dem Sitz hielt. Der Andrang auf die Tanzfläche und die Stimmung waren kaum noch zu überbieten. Zum Ende der Veranstaltung war klar, dass es auch im Jahr 2003 wieder heißen muss: „De Berg dob“. Der nächste Termin mit der SOUND-COMPANY in der Waldparkhalle auf dem Boxberg: 8.2.2003.

A. H.

Ein V.I.P. im Boxberg

Früherer Bürgermeister Dr. Karl Korz wurde 70

Im April dieses Jahres feierte der frühere Erste Bürgermeister und Baudezernent der Stadt Heidelberg seinen 70. Geburtstag. Die Boxberger sind stolz auf Dr. Karl Korz, der sich in seinem Stadtteil, wo er schon die Hälfte seines Lebens wohnt, nach eigenem Bekundensehr wohl fühlt. Mit dem herrlichen Blick auf seine Geburtsstadt Speyer samt

dem weltberühmten Dom lässt es sich bestens leben.

Die EmBox wünscht dem Jubilar, der über 25 Jahre viele großartige städtebauliche Projekte für die Universitätsstadt Heidelberg verwirklichte, nicht zuletzt den Emmertsgrund, weiterhin alles Gute im Ruhestand, ganz besonders natürlich Gesundheit und Zufriedenheit.

HWF



Dr. Korz pflichtbewußt bei der Hausarbeit

Foto: HWF

Der EmBock feierte nicht

Die Internetseite der Stadtteile ist ein Jahr alt

Vielleicht ist es Ihnen ja aufgefallen, vielleicht aber auch nicht: Am 20. März war der EmBock ein Jahr im Netz. Für uns kein Grund zum Feiern, aber wenigstens ein Grund für eine kleine Bilanz.

Im Schlepptau der eingeführten und von unseren Mitbürgern geschätzten Em-Box-Info haben wir uns im März 2001 ins Netz gewagt, um den Boxbergern und Emmertsgrundern aktuelle Informationen über ihre unmittelbare Umgebung zu liefern. Maßgeblich an unserer „Geburt“ beteiligt war der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg.

Wir verstehen uns nicht als Macher von Informationen, sondern als Übermittler. Wir sind also darauf angewiesen, dass uns jemand mit Informationen beliefert, die wir dann an alle Bürger weitergeben. Presse eben.

Dazu ein paar „Zahlen“: Vier Menschen sind aktiv an der Zusammenstellung beteiligt. Ein halbes Dutzend Mitbürger beliefern uns mehr oder weniger regelmäßig mit Informationen.

Ungefähr vier Mal im Monat bekommen wir Anrufe, Post oder Mail von einzelnen Bürgern.

Jeden Monat fallen etwa 60 ehrenamtliche Arbeitsstunden an. Pro Monat werden im Schnitt etwa neun Informationen weitergegeben. Außerdem werden pro

Monat durchschnittlich 20 lokale Termine veröffentlicht. In ungefähr sech Stunden Onlinezeit pro Monat wird die Information ins Netz transportiert.

Die monatlichen Kosten betragen grob gerechnet 50 Euro. Sie werden von den vier Hauptbeteiligten getragen. Ein Eintreiben von Spenden oder ein Anbetteln von Sponsoren ist nicht geplant. Im Schnitt etwa acht Mal pro Tag schaut irgend jemand das an, was wir so zusammengestellt haben.

Danke an all diejenigen, die uns ein Zettelchen in den Briefkasten stecken, uns anrufen oder eine eMail schicken und uns so mit dem Stoff beliefern, den wir brauchen, um den EmBock mit Leben zu füllen (bitte gebt uns mehr davon!). Danken möchte ich denjenigen, die unserer Arbeit dadurch Sinn geben, dass sie die Ergebnisse nutzen, dass sie also den EmBock lesen.

Ein Dankeschön an meine Mitarbeiter, ohne deren unauffälligen, aber stetigen und hocheffektiven Arbeitseinsatz der EmBock nicht möglich wäre. Als gelernter und sitzungsgewohnter Beamter hätte ich eigentlich nie gedacht, dass man sowas wie den EmBock mit keineswegs langweiligen Sitzungen überhaupt auf die Reihe bringen kann.

Man kann. Und es macht Spaß.

www.embock.de Günter Heyde

Wandelnde Schatztruhe

St. Paul-Fasching findet im Mittelalter statt



Die Burgfräuleins wissen sich wohl zu benehmen

Foto: St. Paul

Wie jedes Jahr lud die Pfarrgemeinde St. Paul Groß und Klein zum Fasching ein. Dieses Jahr standen die Feiern unter dem Titel "Ritter Kunibert mit der Lanze - lädt alle zum Tanze".

Rund 60 Kinder erfreuten sich an den vielen bunten Spielen, die von den Pfadfindern vorbereitet waren. Auf dem Programm standen eine Reise nach Jerusalem, gemeinsame Tänze und Kostümpremierung mit Preisen, die die Galeria Kaufhof am Bismarckplatz stiftete. Den Hauptpreis gewann eine

„Schatztruhe“ aus dem Schloss Drachenfels. Außerdem konnte man seine Nerven bei einem Besuch im Spukschloss einer Belastungsprobe unterziehen.

Am Rosenmontag fand dann der traditionelle Rosenmontagsball statt. Wie immer begleitet von Livemusik konnte man sich richtig amüsieren, einerlei, ob man das Tanzbein schwang oder sich an der Bar traf. Dort kam man miteinander ins Gespräch oder stellte Barkeeper und Bardame mit ausgefallenen Wünschen auf die Probe.

St. Paul

Kurz vor dem Verkauf

Ev. Boxberggemeinde will Gebäude sanieren

Seit Jahren sind immer mehr Baumängel an den Gebäuden der Evang. Boxberggemeinde festzustellen. Einige Teile der Gebäude sollen nun verkauft werden, damit andere Bereiche saniert werden können. Bisher konnte diesbezüglich noch keine Einigung erzielt werden. In der Gemeindebeiratssitzung am 6. 12. 2001 hat sich nun ein Bauausschuss des Ältestenkreises gebildet. Ihm gehören an: Herr Quast (Architekt, Vorsitz), Herr Rösch (Fachmann für Bautechnik), Frau Walter (Kindergarten), Herr Smolka (Holzwurm), Frau Dietz (Ginsterweg-Anwohner) und für den Ältestenkreis Frau Ebert, Frau Kallinke und Frau Böhne. Der jüngste Umbauvorschlag vom Bauausschussvorsitzenden

Dieter Quast ist an der rückwärtigen Wand des Gottesdienstsaales zu besichtigen und wurde auch vom Dekan und dem Kirchengemeinderatsvorstand mit Sympathie aufgenommen. Die Ausführung des Planes hängt von den finanziellen Mitteln der Kirchengemeinde Heidelberg ab. Es bleibt abzuwarten, ob der Erlös der zu verkaufenden Gebäudeteile ausreicht, den Umbau zu bezahlen. Etatmittel kann die Kirchengemeinde Heidelberg dafür nicht einsetzen.

Während und nach dem Umbau wird das Gemeindeleben in der jetzigen Form weitergehen, d.h. Gemeinderäume, Kindergarten und Jugendzentrum und andere Gemeindeeinrichtungen werden natürlich beibehalten.

IS

Bibel und Olympiade

Highlights bei der Konfirmandenfreizeit 2001

Unsere Konfirmandenfreizeit fand vom 7. bis 9. Dezember 2001 in Gaiberg statt. Wir hatten in den drei Tagen, die vor uns lagen, einiges vor. Biblische Arbeit stand im Vordergrund. Auch die Taufe stand auf unserem Plan, und vor allem beschäftigten wir uns mit dem Abendmahl. Nach so vielem Lernen kam auch großer Hunger, also alle in die Küche und an die Töpfe! Nach einem gelungenen Mahl ging es noch einmal an die Arbeit.

Und dann kam die Freizeit! Wir wollten eigentlich Fußball spielen – doch der Platz in Gaiberg wurde

neu begrünt. Also alles zurück. Ausgetobt haben wir uns dann bei der Lagerolympiade, die uns allen sehr viel Spass gemacht hat – ein echtes Highlight der Gaiberger Tage. Nach der Olympiade sind wir noch in die Nacht hinausgelaufen, und nach einem schönen Spaziergang fielen alle ins Bett. Die Aufräumaktion am Sonntag war durch einen Krankheitsfall etwas gestört. Aber wir haben das Haus sauber verlassen und kamen alle wieder zu Hause an, nicht alle so fit wie am Freitag. Aber schön war's!

Jürgen Schwebler

Programm des Holzwurms

in den Pfingstferien ...

und Sommerferien

Achtung an der Rampe! Hier startet eine Rakete!

Vom 21. bis 24. Mai bietet das evangelische Kinder- und Jugendzentrum im Boxberg, der „Holzwurm“, täglich von 9-14 Uhr ein Programm für Kinder von sechs bis zehn Jahren, die vier Tage Theatererfahrung sammeln: Auf einer Reise ins Weltall sind ferne Sterne und vielleicht Außerirdische zu entdecken. Abschluss ist die Aufführung des von den Kids entwickelten Stückes. Anmeldungen bis spätestens 14. Mai.

Die Kinderfreizeit in den Sommerferien führt diesmal vom 27.7.-1.8. nach Malsch. Die Kinder zwischen sieben und zehn Jahren können dort sechs Tage lang gemeinsam spielen, singen, basteln, Nachtwanderungen und Lagerfeuer genießen. Die Kosten betragen 115 € für Heidelberger Kinder und 125 € für Kinder aus dem Rhein-Neckar-Kreis. Anmeldeabschluss ist der 24.6..

Weitere Informationen und Anmeldeformulare gibt es unter Tel: 384427 oder Fax: 23840. IS



Der katholische Kindergarten im Boxberg, St. Paul, nimmt gern weitere Kinder auf. Information bei Annemarie Mecher unter Tel. 38 03 33

Kommt kalte Küche?

Müllsaganlage am Mombertplatz geschlossen

Auf die wesentlich günstigeren Kosten bei der Müllentsorgung und auf eine verursachergerechte Abrechnung setzt der Verwaltungsbeirat am Mombertplatz – und mit ihm die Mehrheit der Eigentümer. Dies seien auch die Gründe für die Einführung der „Müllschleuse“ Anfang April und die gleichzeitige „Abnabelung“ von der Müllsaganlage.

Für viele Mieter, aber auch manchen Eigentümer, der kleine Kinder oder eine pflegebedürftige Person zu versorgen hat, ist dies Anlass zur Sorge. Eine Mieterin rechnet vor, dass man mit Windeln oder Verbänden und Binden mit einem Restmüll-Einwurf von zehn Litern in zwei Wochen – diese Grundmüll-Last ist bei der Abrechnung berücksichtigt – nicht hinkäme.

Was aber kostet ein Zusatzeinwurf? Genaue Zahlen hierzu sind vom Amt für Abfallwirtschaft und

Stadtreinigung nicht zu bekommen, dafür aber die Berechnungsgrundlage, die denn lautet: Für jede Tonne pro Standort zahlt die Gemeinschaft einen festgelegten Betrag, die bereits gezahlten Nutzungen sind davon abzuziehen, und der Restbetrag wird auf die übrigen Einwürfe umgelegt.

„Das kann zwei Euro sein oder mehr“, erklärt eine Mieterin. „Für eine Familie mit kleinen Kindern, wo nur einer verdient, werden demnach die Kosten am Ende des Jahres sehr hoch sein.“

Ein anderes Problem, das von einigen angesprochen wird, ist die Zwischenlagerung des Mülls, vor allem des geruchsintensiven oder organischen Restmüll. Ist am Mombertplatz nur noch dann Kotelett braten oder Huhn ausnehmen angesagt, wenn die Restmülltüte gleich im Anschluss entsorgt wird? Die Erfahrungen mit der Müllschleuse werden mit Spannung erwartet. seg

Spareribs mit Glasur

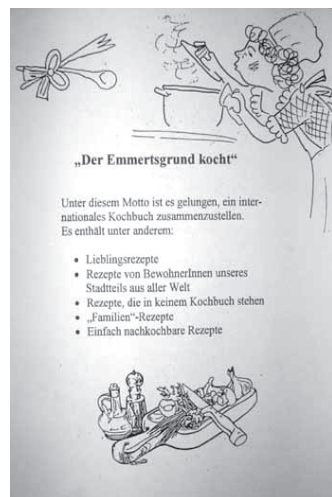
Internationales Rezeptbuch macht Appetit auf mehr

Wenn „Der Emmertsgrund kocht“, dann kann das durchaus seine appetitlichen Seiten haben. Die „Vielfalt der Kulturen im Stadtteil“ zum Ausdruck kommen zu lassen, war laut Vorwort des Kochbuches durchaus Absicht der Fraueninitiative Emmertsgrund. Unterstützt vom Amt für Frauenfragen der Stadt Heidelberg brachte sie „Rezepte, die in keinem Kochbuch stehen“ heraus. Viele Frauen und ein Mann aus unterschiedlichen Nationen steuerten nämlich ihre Lieblings- oder Familienrezepte bei, die zum Teil sogar zweisprachig abgedruckt sind.

Ein kleines Drei-Gänge-Menü könnte zum Beispiel so aussehen: Als Entrée eine aramäische Knoblauchsuppe, (Rezept von Bercin Altunkaya-Isaak); als Hauptgang Spareribs mit Glasur von Hubert Speckhard und als Dessert chilenische Sopaipillas, ein Rezept von Miriam Acevedo-Fiebig. Völlig neue Wege in der Gastronomie könnte der bereits globalisierte Emmertsgrund beschreiten, wenn

ein phantasievoller Koch in einem auf dem Berg zu eröffnenden Restaurant auf seiner Speisekarte zum Beispiel ein Menü namens „Multikult“ anbieten würde.

Erworben werden kann das Kochbuch für zwei Euro beim Stadtteilverein unter Tel. 385853 oder in dessen Sprechstunde in der Emmertsgrundpassage 11 (Tel. 380907). wa



Chat mit Dragonballz

Stadtbücherei im Forum lädt zum Surfen ein



So sieht es fast jeden Nachmittag aus: alle fünf Rechner besetzt; ein paar Kinder warten, dass sie endlich dran kommen. Foto: hyd

Seit Oktober gibt es in der Stadtbücherei, Zweigstelle Emmertsgrund, fünf Rechner, über die man ins Internet kommt. Besonders Kinder haben dieses Angebot gerne angenommen.

Für Komfort sorgen die schnellen Leitungen, an denen die Geräte angeschlossen sind. Zuhause geht es – trotz ISDN – meist viel langsamer zu.

An den Rechnern gibt es eine ganz klare Hitliste: Auf Platz eins steht Chatten. (Sprich: „Tschatten“). Wer nicht weiß, was das ist, der fragt einfach den nächsten Dreikäsehoch.

Platz zwei sind Bilder, die man reichlich im Internet findet, und die dann ausgedruckt, ausgemalt und gesammelt werden. Favorit sind zur Zeit die Dragonballz (die Mickymäuse unserer Zeit).

Platz drei sind Hausaufgaben. Besonders dafür kommen auch schon mal Jugendliche in die

Bibliothek: Was war in der Paulskirche los? Welche Bauwerke gibt es in Athen? Was für Greifvögel gibt es? Das sind typische Fragen, für die Antworten im Internet gesucht werden.

Ab und zu verirrt sich auch ein Erwachsener an den Rechner. Der sucht dann meistens Flugverbindungen, Reiseangebote oder Schnäppchen oder holt sich die heißesten Ernährungstipps. Eine besondere Filtersoftware sorgt dafür, daß nicht unbedingt alles aus dem Internet auch auf die Bildschirme kommt.

Montags bis Donnerstags von 13-17 Uhr sind die PC's bereit. Dienstags und Mittwochs ist jemand da, der Hilfestellung gibt. Kostenlos geht es aber nicht: Kinder zahlen für die halbe Stunde 50 Cent, Erwachsene 1,25 Euro. Eine gedruckte Seite kostet für Kinder 10 Cent und für Erwachsene 20 Cent. hyd

Stadtteilstfest Emmertsgrund

Auch dieses Jahr findet das Sommerfest wieder in der Emmertsgrundpassage statt, und zwar am Samstag, 6. Juli, ab 14 Uhr. Zum Programm tragen bei: die Feuerwehr mit der Vorführung eines Einsatzes, die Polizei mit einer Fahrradcodieraktion, der Boxberg mit Square Dance, die Teestube mit „Glockenspiel“, und Pantomime, das Jugendzentrum samt Kinderstadt sowie dem Internationalen Bund mit Sport und Tanz. Beim Kulturkreis kann man

sich seinen eigenen Button anfertigen und an einem Quiz zu den Emmertsgrunder Straßennamen teilnehmen. Hier gibt es einige Preise zu gewinnen.

Eröffnung ist um 14.00 Uhr bei Passage 1 durch einen Vertreter der Stadt und die Stadtteilvereinsvorsitzende. Das Jugendblasorchester und die Emmertsgrundschule umrahmen die Eröffnung. Abends laden die „Finest Friends“, die Band vom letzten Jahr, zum Tanz.

wa

„Cleopatra“ im Boxberg

Hier ist mehr als bloß Schönheit zu haben

Im Iduna-Center hat ein Schönheitsstudio eröffnet. Eva-Maria Kolditz, einigen sicher vom Salon Rapp als Friseurmeisterin bekannt, bringt jetzt ihre langjährige Erfahrung in ihren eigenen Salon ein. Sie legt, neben fachkundiger Beratung, besonderen Wert auf eine Atmosphäre, in der sich die Kundschaft wohlfühlt: „Ich wollte einen kleinen Salon, damit ich den Kontakt zu meiner Kundschaft besser pflegen kann.“ Die Räume des Damen- und Herrens salons sind in warmen Farb-

tönen gestrichen und mit antiken Motiven verziert und laden zum Entspannen und Wohlfühlen ein. Frau Kolditz macht nach Vereinbarung auch Hausbesuche. Ergänzend zum Friseursalon wird den Kunden eine Reihe von kosmetischen Anwendungen wie zum Beispiel Thalasso-Massage, Cellulite-Behandlung, Epilation, aber auch Fußreflexzonen-Massage und medizinische Fußpflege angeboten. Selbstverständlich sind Maniküre und Pediküre ebenfalls im Programm. pt

China-Restaurant ‚Peking‘

Die ehemalige Bierbörse in neuem Gewand

In den völlig umgestalteten Räumen der ehemaligen Boxberger Bierbörse bewirbt Familie Xu die Gäste mit chinesischen Spezialitäten. In gepflegtem Ambiente kann der Gast eine reichhaltige Auswahl chinesischer Köstlichkeiten genießen. Die

Speisekarte bietet von Gerichten für kleine Gäste bis hin zum mehrgängigen Menü für vier Personen das Richtige für jeden Gast. Ein besondere Tipp sind die preiswerten Mittagsmenüs (Montags bis Freitags, außer an Feiertagen). pt

Prickelndes & Kulinarisches

Bald Tag der offenen Tür bei den Wein - Bauers



Besseres Wetter als hier, am 1. Mai, ist dem Winzerhof Dachsbuckel zu seinem Informationstag im Sommer zu wünschen Foto: hhh

Wie jedes Jahr veranstaltet der Winzerhof Dachsbuckel einen Tag der offenen Tür. Am 28. Juli um 10.00 Uhr beginnen wir mit einem prickelndem Sektfestfrühstück, zu dem Sie kulinarische Leckerbissen genießen können. Den ganzen Tag über finden immer wieder Betriebsführungen statt, in denen wir Sie über den umweltschonenden Weinbau informieren. Am Weinprobierstand haben Sie

Gelegenheit, die Früchte unserer Arbeit, „Weine und Sekte“, zu probieren. Unsere kleinen Gäste können sich währenddessen beim Ponyreiten vergnügen. Sie werden außerdem den ganzen Tag über mit musikalischen Darbietungen unterhalten. Dafür sorgen das Jugendblasorchester Emmertsgrund, der Spielmannsverein Rohrbach und die Gaiberger Musikanten. Ingrid Bauer

Ein stolzes Sömmchen

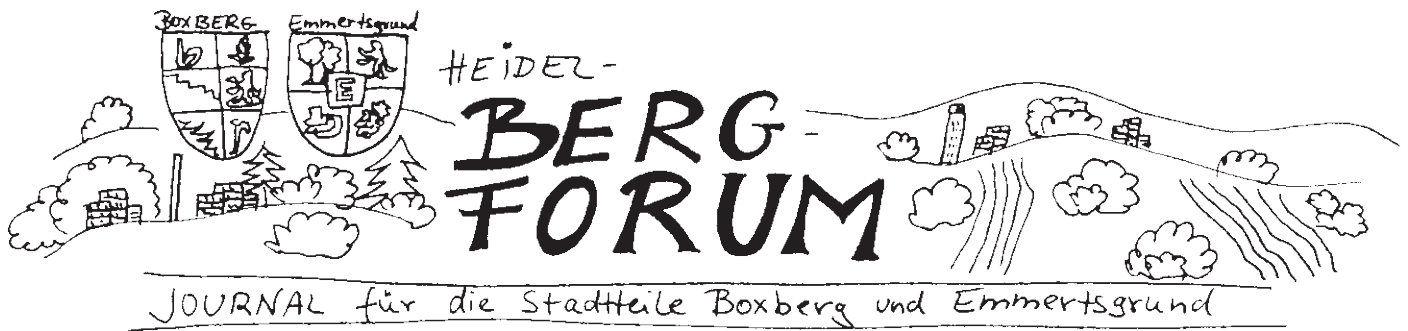


Umrahmt von K. Bouchetop (l.) und H. Silberzahn präsentieren Renate Beier und Kathrin Fetzter (r.) ihren Scheck Foto: Pfeifer

Eine großzügige Spende von 2500 € wurde der Stadtteilvereinsvorsitzenden Katharina Fetzter und ihrer Vertretung Renate Beier vom Filialdirektor K. Bouchetop und dem Sparkassenleiter H. Silberzahn im Emmertsgrund über-

reicht. Dieses Geld wird dringend für soziale Zwecke und den Umzug in das neue Domizil (ehemaliger Sparladen in der Emmertsgrund-Passage) benötigt.

Katharina Douedari-Fetzter
Stadtteilverein Emmertsgrund



Ein teurer Spaß - der Bürger zahlt drauf

Leserinnen und Leser zur Baumfällaktion und zur Schließung des Lebensmittelmarktes

Stört der Wald?

Wer die Artikel zur Baumfällaktion in der letzten Em-Box-Info liest, wird die armen Boxberger, die vor der Abholzung so schlimmen Bedingungen ausgesetzt waren, bedauern. Er wundert sich, dass Begriffe wie „Lärmreduzierung“ und „Klimaverbesserung“ im Zusammenhang mit einem Baumbestand nicht vorkommen. Er ist neugierig geworden und besichtigt die erste Aktion der „Licht- und Luftbeschaffung“ an der Forstquelle und der Berghalde. Zu meiner großen Überraschung konnte ich nach der Baumfällaktion bei einem Rundgang keine Anwohner finden, die damit zufrieden waren. Da hätten sich die politischen Vertreter des Boxbergs über alle Parteien hinweg, speziell der Bezirksbeirat, jahrelang vergeblich bemüht, „eine Verbesserung der Situation durch gezieltes und maßvolles Auslichten des Baumbestandes zu erreichen“, so die Em-Box-Info. Nun

ist es endlich so weit, und es wird Licht. Und nun hat der Leser ein Problem, die Aussage des Bezirksbeirats Boxberg zu verstehen. Nach einer Umfrage im Boxberg (s. Em-Box-Info Nr. 1) haben ganze vier (!) Familien von über 100 sich durch Bäume vor ihren Fenstern gestört gefühlt. Bei Feuchtigkeitsschäden, extremem Schattenwurf, Vermoosung oder kranken Bäumen kann der Anwohner die Baumfällaktionen verstehen. Aber wenn Bürgermeister Dr. Würzner schreibt: „Die geplanten Baumfällarbeiten in der jetzigen Vegetationsruhepause sind ausschließlich aus Verkehrssicherungsgründen notwendig und erforderlich“ und im gleichen Schreiben „die Wiederherstellung der ursprünglich aus stadtplanerischen Gesichtspunkten angelegten Sichtbeziehungen ist dabei gewollt und beabsichtigt“, dann ist dieser Widerspruch dem Leser des Schreibens nur schwer zu vermitteln.

Manfred Richter

Böse Bäume

Als ehemaliger Boxberger bin ich auch der Meinung, dass die Baumfällaktion völlig überzogen war. Viele Leute denken da ähnlich, und wenn man die ganze Stimmungsmache der Berichte über dieses ja so notwendige Übel der bösen Bäume liest, so kann man zu der Meinung gelangen, dass der Wald unserer Wohn- und Lebensqualität nur im Wege steht. Offenbar ist hier über die Köpfe der Anwohner hinweg entschieden worden. Ulrich Sudhölter

Runter in die Stadt

Mein Mann und ich wohnen hier, seit wir Kinder waren. Als wir eine Wohnung suchten, freuten wir uns darüber, eine auf dem „Berg“ gefunden zu haben, weil es uns gefällt, im Grünen zu wohnen. Dazu gehört auch, dass Bäume vor dem Fenster stehen. Bei Schäden an den Häusern oder Wohnungen sollte natürlich Abhilfe geschaffen werden, aber das kann nicht rechtfertigen, dass auch Bäume gefällt werden, die keine Schäden verursachen. Meiner Meinung nach sollten sich die wenigen, die sich durch die Bäume gestört fühlen, überlegen, ob sie nicht lieber in die Stadt ziehen wollen, wo die Sicht durch Häuser und nicht durch Bäume versperrt wird.

Ulrike Traut

HSB verdient

Sehr drastisch und richtig beschreibt der Leserbrief von Frau Dr. Mancino-Cremer die Situation im Emmertsgrund nach der Schließung des Edeka-Marktes. Die Verlegung der Post ist nicht das größte Übel. Schließlich hat man nicht täglich ein Paket oder

einen Einschreibebrief. Aber nach frischen Lebensmitteln und Milch muss man häufiger fahren: mit den Bussen!! Und das wird teuer, auch wenn man Fünfer-Kärtchen benutzt.

Die Altstädter haben es besser: Für die gibt es das „Altstadt-Ticket“ zu € 1,-. Vielleicht lässt sich die HSB überzeugen, dass ein „Em-Box-Ticket“, ebenfalls zum Preis von € 1,-, im Emmertsgrund (und Boxberg) willkommen wäre, oder ein Hin-und-zurück-Ticket für € 1,50, nur gültig auf dem Berg.

Woher nimmt eigentlich Stadtrat Schladtitz die Weisheit, dass ein großer Teil (wie groß?) der Bevölkerung einen Discountbetrieb zwischen Boxberg und Emmertsgrund befürworten würde?

„Zwischen Boxberg und Emmertsgrund“ hört sich gut an. Für die Bewohner des südlichen Emmertsgrunds, die auf den Bus angewiesen sind, bleibt es schließlich egal, ob sie an einer Haltestelle bei solch einem „Discount“ aussteigen könnten (noch redet niemand darüber, was die HSB in solch einem Fall planen würde) oder, wenn schon im Bus, bis zum IDUNA-Center weiterfahren würden (dort ist schließlich die Post!). Für die Bewohner des Boxberger Nordens gäbe es keinen Grund, bis zu diesem Discount weiter zu fahren, anstatt am IDUNA-Center auszusteigen. Weiteres wäre nachzulesen in dem Artikel „Hilfe, Frau Weber!“ von Frau Barbara Greven-Aschoff in der Em-Box-Info 22, sowie dem Artikel „Lieber Frischwaren als einen Billigladen“, ebenfalls in Heft 22. Die Stichworte sind Frischwaren und Post!

Dieter Hindenlang



Radikalkur in der Waldparksiedlung

Foto: Manfred Richter

Der heiße Draht

Des Nachbars Bad

Also, ich muss Ihnen doch was erzählen. Was mir passiert ist, das glauben Sie nicht!

Da hat es doch vor gut ein paar Jahrzehnten einen neuen Stadtteil

in Heidelberg geben sollen und in dem eine sogenannte Waldparksiedlung. Klingt gut, dachte ich, da würde ich gerne wohnen.

Aber man kennt das ja: Da ist irgendwo ein Wald. Dann stellen sie ein Schild auf: „Hier entsteht die Waldparksiedlung.“ Dann kaufen sich die Leute ein. Dann kommen die Holzfäller und hacken den ganzen Wald ab, die Bauleute bauen die neuen Häuser, um die Häuser rum wird frischer Rasen angesät, und die Leute ziehen ein.

Aber in unserem Fall - es ist nicht zu fassen! - wie es sich jetzt überdeutlich heraus gestellt hat, haben die damals die Bäume einfach stehen gelassen und die Häuser dazwischen gebaut. Und als wir eingezogen sind in diese Waldparksiedlung, da muss doch tatsächlich noch so viel von dem Wald gestanden haben, dass wir ihn all die Jahre hindurch vor lauter Bäumen nicht gesehen haben!

Aber jetzt endlich, jetzt ist dieser gemeine Betrug aufgefliegen!

Wir haben uns bitterböse bei der Stadt beschwert und das nachhaken lassen, was die Leute schon hätten vor 40 Jahren machen sollen: nämlich die Bäume abhacken. Und jetzt endlich geht unser Blick bis Kirchheim und bei gutem Wetter auch bis zum Atomkraftwerk Philippsburg. Und bis zum Nachbarn von gegenüber seinem Balkon und seinem Badezimmerfenster. Und was Sie da sehen können, das grenzt schon an öffentliche Erregung, kann ich Ihnen bloß sagen! Gunni

Namen - Nachrichten - Notizen

BiBez

Im Ganzheitlichen Bildungs- und Beratungszentrum zur Förderung und Integration behinderter/chronisch kranker Frauen und Mädchen e. V. (BiBez) haben sich körperbehinderte Frauen zusammen geschlossen, die die Lebenssituation behinderter Frauen verbessern wollen.

Der Verein bietet Beratung in sozialen, finanziellen und rechtlichen Fragen und bei psychologischen Problemen. Das Programm spannt einen Bogen über Tagungen, Workshops, Frauentreffs, Seminare bis hin zu Fort- und Weiterbildung für Institutionen aus der Behindertenhilfe.

Das Kooperationsprojekt zwischen dem BiBez und dem Arbeitskreis zur Integration von Mädchen und Frauen mit und ohne Behinderung der Pfadfinderinnenschaft St.Georg erhielt in diesem Jahr den Frauenförderpreis des BDKJ in der Diözese Speyer. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, jungen/jung gebliebenen Frauen mit und ohne Behinderung integrative Wochenenden anzubieten, wobei die Teilnehmerinnen sich aktiv an der Organisation, Themenwahl und Gestaltung beteiligen können.

Babysachen

Die Kleiderstube in der Emmertsgrundpassage 9 sucht dringend Babysachen.

Abgegeben werden können diese Dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und Mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr.

Bänke

Auf offene Ohren beim Stadtteilverein stießen die Beschwerden von Bewohnern des Augustinums über die maroden Bänke am Spazierweg unterhalb des Wohnstifts. Die Vorsitzende Kathrin Doucari-Fetzer konnte auf unbürokratische Weise erreichen, dass die alten Bänke vom Landschaftsamt durch völlig neue ersetzt wurden.

Berg

Günter Heyde kümmert.

Das Kulturdezernat der Stadt Heidelberg lud unter zahlreichen anderen Kulturschaffenden auch den Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg dazu ein, sich an Begleitveranstaltungen zu der Kunstaktion „Der Berg“ zu beteiligen. Hauptveranstalter ist der Heidelberger Kunstverein, früher schon mit „Die Farbe Blau“ und „Der Baum“ in Erscheinung getreten. Im UNO-Jahr des Berges liegt es nahe, dass Bergbewohner sich zu diesem Thema einbringen. In Vorbereitung sind, unterstützt durch das Kulturamt, Ausstellungen, ein Jazzkonzert, ein Diavortrag und eine Videoinstallation.

Zahlreiche Vereine und Institutionen der Bergstadtteile tragen dazu bei. Zusammen mit den Künstlern vom Berg wie etwa dem Architekten Dieter Quast, der Malerin Leticia Mancino-Cremer und dem Jazzmusiker Jürgen Seefelder arbeiten Schulen, das Wohnstift Augustinum, die Goethe-Gesellschaft, der Kulturkreis und die Stadtteilvereine an den



Der Anfang der Umgehungsstraße um Leimen herum Richtung Königsstuhl, Gaiberg und Gauangelloch ist gemacht. Gegenüber von „Heidelberger Zement“ fängt sie an, sich den Berg hinauf zu schlängeln, nicht allzu weit vom südlichen Emmertsgrund entfernt. Die Große Kreisstadt Leimen ist dadurch um einiges entlastet, der Lärm auf der Emmertsgrundseite wird, je nach Windrichtung, zunehmen. Foto:hkh

Projekten. Sponsoren sind die Forum-Apotheke, die Sparkasse

Spazierweg

Im November 2001 hatte Herr Dr. Herrmann, Bewohner des Augustinums, den Stadtteilbeauftragten Rolf Kempf auf den schlechten Zustand des Waldrandweges unterhalb der Jaspersstraße aufmerksam gemacht. Kempf bat daraufhin das Landschaftsamt, den Weg in Stand zu setzen. Jetzt ist er fertiggestellt und lädt auch Gehbehinderte zu sonnigen Kurzspaziergängen ein. Die am Anfang des Weges angebrachte Kette soll verhindern, dass Fahrzeuge die Bemühungen der Stadt zunichte machen.

Spendendank

Durch eine Versehen sind einige treue und einige neue Spender in der letzten Embox-Ausgabe nicht genannt worden. Dies möchten wir hier nachholen.

Herzlicher Dank für die Unterstützung der Embox ergeht in der Reihenfolge des Spendeneingangs an U. und Ch. Häberlen, Werner Brunner, Ursula Philipp, Michael Fath, Praxis Dr. Asen/Mohr, Dr. Horst Eichler und Helga Morenz.

Auf Initiative von Kulturkreisvorsitzender Dr. Karin Weinmann-Abel trägt sich die Embox inzwischen durch Anzeigen, um die sich dankenswerterweise

SCHÖNHEITSSTUDIO CLEOPATRA



Inhaberin Eva-Maria Kolditz

Unsere Leistungen:

**Damen- & Herrenfriseur
Ganzkörperkosmetik
med. Fußpflege**

Telefon 38 939 00

**Boxberggring 14A - im Iduna-Center
(ehemals Praxis Dr. Dornschneider)
Wir machen auch Hausbesuche.**

Für Liebhaber exklusiver Weine
**HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL**



Weingut Bauer

Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachs buckel

**Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen**

Winzerhof Dachs buckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931

Sie haben ein rechtliches Problem und brauchen schnelle juristische Hilfe?

Sie haben
ein rechtliches
Problem und
brauchen schnelle
juristische
Hilfe ?

**R+V-Anwalts-
Telefon**

zum Ortstarif

**0 18 02 /
22 00 33**

5 JKL

Wir helfen Ihnen weiter:

- ▶ **Erstberatung durch kompetente Anwälte**
- ▶ **Hilfe bei der Auswahl eines geeigneten Anwalts**

R+V-Anwalts-Telefon zum Ortstarif

0 18 02 / 22 00 33

Ein Service speziell für Mitglieder von Volksbanken und Raiffeisenbanken, sonstigen
Genossenschaften und R+V- sowie Geno-Mitarbeiter mit R+V-Rechtsschutzversicherung



HEIDELBERGER VOLKSBANK

Ihre Bank

14mal in Heidelberg, Dossenheim und Eppelheim
www.heidelberg-volksbank.de

R+V VERSICHERUNG

Wir öffnen Horizonte

www.ruv.de

China-Restaurant Peking 北京樓

Zum Muttertag für jede Mutter
eine schöne Überraschung



Neueröffnung

**Im Eichwald 8
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.+Fax: 06221 - 13 73 63**

**Öffnungszeiten
täglich von 11:30 bis 14:30
und 17:30 bis 23:00 (kein Ruhetag)**

Alle Speisen auch zum Mitnehmen
Sonnenterrasse - Nebenraum für Festlichkeiten (50 Personen)
Pekingente ab 2 Personen ohne Vorbestellung
eigene Parkplätze gegenüber dem Restaurant

Internationales Seminarzentrum und Gästehaus

Hotel ISG

**Im Eichwald 19
69126 Heidelberg
Tel. 06221/38 610
Fax 38 43 80**

Restaurant - Sauna - Fitnessraum - Solarium
Biergarten - Kinderspielplatz
direkt an der Bushaltestelle "Buchwaldweg"

KLEINANZEIGEN

Wer bügelt und wäscht Hemden?

Tel. HD 38 13 02

WWW.MALEN-nach-Herzenslust.de

F. Kinder ab 4 J. u. Erw., Kindergeburtstag,
Ferienprogramme, Mutter-Kind-Malen.
Ateilier Erika Syska-Reis, HD-Rohrbach/
Süd, Tullastr. 19, 0171-1470512

NATURKOSMETIKSTUDIO

Barbara Schaar

- Ultraschall-Behandlung
- Individuelle Gesichtspflege mit Peeling und Massage
- Tages-Make-up ➤ Maniküre
- Braut-Make-up für sie und ihn (Vorort Service)
- Farb- und Stilberatung
- Pflegeprodukte für Gesicht und Körper
- Kosmetikartikel auf Naturbasis

Terminvereinbarung
0 62 21/38 27 68 oder 0 72 61/41 91

Boxberggring 16 • 99126 Heidelberg

Frühjahrsspecial

Ihr Haar will nicht wachsen?
Sie träumen von langem Haar?
Dann kommen Sie zu uns.
Wir erfüllen Ihnen Ihren Traum.
Einmal aussehen wie ein Star!

BALMAIN
PARIS

Coiffure Sans Limite

Echthaarverlängerung
150 Strähnen
Länge 40cm

499,50€

Für Haarverlängerung und -verdichtung bieten wir kostenlose Beratung!!

*Alexandra's
Haarparadies*

Terminvereinbarung 06221/38 37 23

Boxberggring 16
Heidelberg-Boxberg

- ⇒ Tolle Gutscheine
- ⇒ Brautfrisuren
- ⇒ Freundliche Beratung
- ⇒ Hausbesuche

Nagelverlängerung	
Kunstnägel	€50,00
Auffüllen!	€35,00

Als kleines Dankeschön für Ihre loyale Treue erhält jede
Kundin von unserem Team eine Rose zum Muttertag.
Damit sagen wir Ihnen Dankeschön.

Gutschein €5
für Dienstleistung
Friseur



ISO clean

Sind Ihre

ISOLIERGLASFENSTER "zwischen den Scheiben" **TRÜBE oder NASS ?**

Unser Sanierungsverfahren schafft klare Sicht und erspart den Austausch.

23x im Bundesgeb. auch in Ihrer Nähe

Zentrale Bruchsal 07251/ 87766

ABFALL

vermeiden
verwerten
entsorgen

Müll vermeiden statt machen!

Tipps und Informationen:
Abfallberatung ☎ 58 29 58
Hardtstraße 2

Stadt
HeidelbergAmt für Abfallwirtschaft
und Stadtreinigung

Werben in der Em-Box-Info:

Mit einer Anzeige dieser Größe
erreichen Sie etwa 6000 Haushalte
für ganze €30.- (plus MWSt.)

Tel. (06221) 38 48 16

SICHERHEIT



S-Beratung

Fenstergitter

S-Türen

Tür+Fenster-

S-Gittertüren Sicherungen

Metallbau HELLINGER

LEIMEN - Schott-Straße 40

Telefon 0 62 24 / 7 13 39

Die Em-Box-Info im Internet:

www.embock.de

eMail: **post@embock.de**

Ihr erfahrener und leistungsfähiger
Partner bei der Verwaltung von
Wohnungseigentumsanlagen und
Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH

vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Gartengestaltung Heidelberg

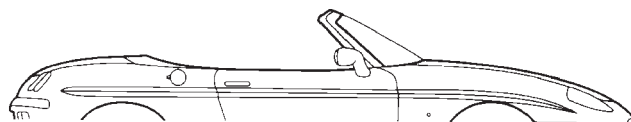
Tel. 06221 / 375766

Fax 06221 / 375767

69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenerneuerung

Holz-, Stein- und Pflasterarbeiten
Treppen- und Wegebau

FIAT**LANCIA****P E T E R S**

Neu- und Gebrauchtwagen
Finanzierung - Leasing
Kundendienst
Karosserie - Instandsetzung
Ersatzteile und Zubehör

Auto-Peters GmbH - Haberstraße 8 - 69126 Heidelberg

Telefon (0 62 21) 30 00 22 + 23



Erfolg durch Partnerschaft

HeidelbergCement - das ist Kompetenz und Innovation . Ihr verlässlicher Partner rund ums Bauen. Kunden, Mitarbeiter und Lieferanten stehen stets im Mittelpunkt unseres verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und ihren Ressourcen. Im Wissen um die Bedeutung dieses Grundsatzes bei allen Planungen und Aktivitäten konnte sich HeidelbergCement vom regionalen Anbieter zu einem der größten Zementhersteller weltweit entwickeln. Denn nachhaltiger Erfolg findet immer nur im Einvernehmen mit Mensch und Natur statt. Dafür stehen wir.

HEIDELBERGCEMENT

Berliner Straße 6

69120 Heidelberg

Tel. 06221/481-0

Fax 06221/481-554

E-Mail: marketing@heidelbergcement.com

www.heidelbergcement.de

Let's better building